

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1909

8.7.1909

Innsbrucker Nachrichten.

Sechshundfünfzigster

Jahrgang. 1909.

Bezugs-Preise: Am Platz monatlich 80 h.; mit täglicher Postver-
sendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.—, nach Deutschland
K 6.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 8.—

Telephon-Nr.:
Schriftleitung 215. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger
Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes
Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Donnerstag

Nr. 152

8. Juli 1909

Wochentafel: Montag 5. Cyrill und Methodius. Dienstag 6. Jaias Prophet. Mittwoch 7. Willibald. Donnerstag 8. Elisabeth, Kilian. Freitag 9. + Lucretia.
Samstag 10. Amalia Fürstin. Sonntag 11. Pius I. Papp.

Zum Lehrertage in Innsbruck.

Noch ist kein Jahr verflossen seit dem letzten großen Lehrertage in Innsbruck, und schon wieder rüstet sich die Lehrerschaft, in einer Versammlung in den Innsbrucker Stadtsälen aller Welt zu zeigen, wie es um ihre Existenz und um die tirolische Schule bestellt ist.

Weil nur ein kleiner Bruchteil der Gesamtbevölkerung über die tirolischen Schulzustände, deren Ursachen und die mit diesen in enger Beziehung stehenden traurigen Lehrerexistenzverhältnisse richtig aufgeklärt ist und ein noch kleinerer Prozentsatz am Lehrertage sich betätigen und die rechte Einsicht in diese Sachen erhalten wird, so ist es Pflicht, das Volk über die wahren Ursachen der tirolischen Schulzustände, von welchen für dasselbe so viel abhängt, aufzuklären. Wäre diese Aufklärung seitens der von der Landbevölkerung gelesebenen Blätter in dieser und nicht in gegenteiliger Weise seit vier Jahrzehnten erfolgt, wäre diese Aufklärung nicht mehr notwendig und Tirol müßte sich in seinem Jubeljahre nicht seiner Schul- und Lehrerverhältnisse schämen!

Weil das im Jahre 1869 geschaffene Reichsvolksschulgesetz tolerant war und die Rechte aller durch das Staatsgrundgesetz gleichgestellten Konfessionen wahrte, wurde es von der regierenden Landespartei nicht nur nicht anerkannt, sondern es geschah damals Dinge, welche zu erwähnen kein Vergnügen ist. Dem Volke wurde plausibel gemacht, daß die Reischule die Religion gefährde. In Wirklichkeit konnte aber diese Anklage durch keine stichhaltigen Gründe bewiesen werden, im Gegenteil besteht der erste Paragraph des als gottlos bezeichneten Gesetzes die sittlich-religiöse Erziehung des Kindes und erst durch dieses Gesetz wurden die Religionslehrer zur Erteilung des Religionsunterrichtes und genauen Einhaltung der Religionsstunden, sowie auch die Lehrer zur Be-

aufsichtigung der Schüler bei den Religionsübungen erst recht verpflichtet.

Durch Unwahrheiten brachten es die tirolischen Nachhaber dahin, daß das Volk um sein heiligstes Recht, um eine gute Schulbildung gebracht wurde.

Die tirolische Schule wurde zu einem Konglomerat von Halbheiten gemacht. Das Unterrichtsministerium drang bei der Landeschulbehörde darauf, daß auch in Tirol das Reichsvolksschulgesetz durchgeführt, also der für die 46 wöchentliche ganztägige Schulzeit bestimmte Lehrplan ausgeführt und das dieser Schulzeit entsprechende Lehrziel erreicht werde, daß dem Reichsgesetz entsprechende Schulhäuser erbaut, die Schulen mit geprüften Lehrpersonen und genügend mit Lehrmitteln versehen werden, besonders aber darauf zu sehen, daß ja kein Lehrer eine der ihm im Reichsvolksschulgesetz vorgeschriebenen Pflichten vernachlässige. Der Landtag und viele Gemeinden bewilligten aber weder die erforderlichen Mittel noch die gesetzliche Schulzeit. Der Lehrer hatte wohl alle Pflichten, die ihm das Reichsvolksschulgesetz auferlegte, zu beobachten, allein dessen Rechte wurden ihm entzogen. So schreibt das Gesetz im § 55 ausdrücklich vor, daß jeder Lehrer so besoldet sein soll, daß er frei von hemmenden Nebengeschäften sich ganz dem Berufe widmen, und der Oberlehrer eine Familie, den örtlichen Verhältnissen entsprechend, ernähren könne. Allein der Landtag überließerte die Lehrer auch in dieser Beziehung auf Gnade und Ungnade den Gemeinden, so, daß kein Lehrer seine Kräfte dem Berufe allein widmen durfte, weil er ohne die hemmenden Nebengeschäfte mit seinem Gehalte nicht leben konnte. Dabei mußte ein junger Lehrer, weil aus der Reischule kommend, sich erst Schritt für Schritt das Vertrauen in der Gemeinde erkämpfen. Dieser Kampf war aber kein leichter, denn es galt in der Regel, erst das ihm entgegengebrachte Mißtrauen zu zerstreuen.

Daß die Kinder neu- und lehrerfeindlicher Eltern häufig unbotmäßig waren und die Reischule keine Wunder zu wirken vermochte, wird wohl niemandem überraschen. Wer gerade jene, welche schuld daran waren, daß die Erfolge sich in Mißerfolge verwandelten, schrien am lautesten: „Da seht ihr die Reischule, sie kostet viel und leistet nichts!“ Zum Glück für die Lehrer haben jedoch im Laufe der Zeit Erfahrung und unlegbare Tatsachen auch diesen Ausspruch Lügen gestraft. Freilich hat man es nicht den Gegnern der Reischule zu verdanken, welche ja kein Mittel unversucht ließen, um eine gute Schulbildung zu verhindern, sondern einzig und allein der aufopfernden Tätigkeit der Lehrerschaft, wenn Tirol in der Zahl der des Lebens und Schreibens Kundigen anderen Kronländern nicht nachsteht. Wenn zur Herausreichung der alten Schule hervorgehoben wird, daß dies auch vor 1869 schon der Fall war, so sagt das nur, daß die Schule vor dem Erscheinen des Reichsvolksschulgesetzes in den übrigen Kronländern eben auch noch sehr zurück war.

Die Lehrer, welche für die Durchführung des Reichsvolksschulgesetzes einzutreten sich erkühnten, wurden als religionsfeindlich geachtet. Auf diese Art brachte man es zustande, daß die Schule ihr Ansehen mehr und mehr einbüßte, die Wirksamkeit des Lehrers immer mehr erschwert und endlich sogar noch ein trennender Keil in die Lehrerschaft getrieben wurde. Ein großer Teil der tüchtigsten Lehrkräfte war nach und nach des doppelten Kampfes um Existenz und Anerkennung überdrüssig, er war aus dem Lande geflohen. Die Zurückbleibenden wurden eingeschüchert. Dem immer spärlicher werdenden Lehrermangel begegnete man durch Anstellung möglichst vieler Klosterfrauen und ungeprüfter Ausschulungslehrpersonen. Erledigte Lehrstellen wurden nach dem Willen des Ortsseelsorgers besetzt, oft gar nicht ausgeschrieben. Unangenehm waren nur die nicht verstummten

Nachdruck verboten.

Das Schwarzplattl.

„Weim Dindl überm Fenster
han i einogschuagelt,
schaut a schwarz Ruz außer
bat mi einoghalt!“

von F. Anzinger.

Welcher Deutsche kennt nicht das Charakteristikum solch vierzeiliger Schnadahüpfel, mit dem unwüchsigen, übermütigen, mitunter aber auch sentimentalen Text und der ihm zukommenden Melodie: aus leisen Liebeswerbungen am Kammerfenster, lustigen Anspielungen und lauten, trotzigen Herausforderungen zum „Hosenluß“ bestehend! Und welcher echte Vogelfreund kennt nicht den ähnlich gearteten, waldfrischen Gesang des Schwarzplattls mit dem halblaut einleitenden, verschieden gestaltenden Vorgesang und den unmittelbar darauffolgenden markanten Schlusslauten, voll Lebenskraft und Freude. Ein Vergleich ist bei einiger Vorstellungsgabe nicht schwer; sagte doch schon ein alter, längst verstorbenen Innsbrucker Vogellebhaber: „Der Rotlopp singt Kirchenlieder und das Schwarzplattl lustige Wirtshauslieder.“

Ja, es ist ein Vergnügen für den Vogelgefangenern, wenn er den frischen, fröhlichen Weisen eines tiefstimmigen, noch unverdorbenen Sängers dieser Art lauschen kann; einerlei, ob im wohlgeordneten Käfig in der Vogel-

stube oder draußen im Freien, wo sie meistens zur Vervollständigung eines hübschen Naturbildes beitragen.

Wir sitzen droben an einer mit Gebüsch und niederem Jungholz umgebenen, munter rauschenden Bergquelle, rauchen stillvergüht unsere Pfeife und horchen hinaus in den tausrischen Waldmorgen. Köstliches, lungenkräftiges Aroma frisch sprossender Nadelholzbäume umflutet uns, einzelne Sonnenstrahlen guden durch das leise bewegte Laub und erzeugen zitternde Reflexe auf und zwischen den in frischen Farben prangenden Kräutern und Blumen, dazu das behagliche Murmeln des Bächleins, von fernher der melodische Ruf des Kukus und das gelinde Gelächter eines verliebten Grünspüchtes und jetzt, in der Nähe — das zarte, wohl lautende „bivi-biviviviv!“ eines am Neste befindlichen Schwarzplattl-Männchens.

Ein sanfter Rippenstoß von meinem Kollegen als Zeichen des Einverständnisses und als Aviso zum ferneren Stillverhalten, denn wahrscheinlich singt der Vogel, wenn er nicht durch unsere Anwesenheit vergrämt ist. Jedenfalls hatte er uns schon längere Zeit beobachtet und deshalb geschwiegen; aber jetzt siegt sein schneidiges Naturell über die anfängliche Furcht und der Gesang beginnt.

Wir vernehmen ein halblautes Gepflauder mit dem typischen Charakter aller Grasmücken-Arten, jedoch vermischt mit Kopien von Loh- und

Warrvögeln und einzelnen Gesangsstrichen aus dem Liede verschiedener anderer Vögel; unter anderem das Zeilen der Tannenmeise, den Schreieruf der Singdrossel, das naive, anheimelnde Plaudern des Fitislaubfängers, das sanfte „Huid-huid-huid-babad!“ des Gartenvogelwanzes, den nedeuden Ruf „ringtingtrara“ der Spiegelmelie und einen singdrosselartigen Ruf wie „Davi-davi-davi!“ und nun, nachdem er uns mit geschickten, ja sogar in der Tonlage möglichst genau getroffenen Nachahmungen ergötzt, beendet der Sänger seine Strophe mit voller, kräftiger, unheimlich wohl lautender Stimme und mit einer vollständig anders gestalteten Singweise, die dem Gesangsganzen ein eigenartiges Gepräge gibt. In dieses melodische Strophen-Ende legt er die ganze Kraft und den entzückendsten Schmelz seiner Stimme und singt es mit einem Feuer heraus, daß das Vorhergehörte hiedurch vollständig überboten wird. Nicht umsonst nennt der Tiroler diese Strophen-Endungen Waldschalle, denn es sind Waldschalle im wahren Sinne des Wortes, voll Waldesduft und Frische.

Während sich in dem einleitenden halblauten Gepflauder, dem sogenannten Vorgesang, die eigenen und erborgten Klangfiguren in wechselnder Folge aneinanderreihen, bleiben sich die mit kräftiger Stimme gebrachten Strophen-Schlüsse, die sogenannten Überschläge oder Waldschalle in ihrem melodischen Aufbau und ihrer

wollenden Rufe der Lehrer um Recht und Brot. Der Schein der Bildungsfreundlichkeit mußte gewahrt werden. Diefem Beweggrunde entspringt das erste tirolische Landes Schulgesetz vom Jahre 1892. Das nur nach Parteiwünschen fabrizierte Gesetz gefaltete die Dinge immer ärger. Die Auswanderung der Lehrer nahm zu, aber deshalb auch in gleichem Maße die Zahl der Notlehrer. Das Volk begann endlich auch auf den auffallenden Rückgang der Schule und die dem Reichsvollschulgesetz hohnsprechenden Schulstände aufmerksam zu werden und die Lehrer begannen immer lauter eine gerechte Befolgung zu fordern. So entschloß sich der Landtag endlich im Jahre 1904 zu einem neuen Gesetze, aber zu keinem besseren, denn die Prinzipien unumhänkter Parteiherrschaft mußten gewahrt werden. Die Notlehrer, als hierfür das vorzüglichste Mittel, wurden natürlich in Amt und Würden befestigt. Die Lehrer erhielten als Gehaltsaufbesserung das Personalklassenystem, die einzige Gerechtigkeit des Gesetzes, allein die Gehaltsansätze waren den inzwischen entstandenen Teuerungsverhältnissen so wenig angepaßt, daß ihre gerechten Forderungen wieder nur zum geringen Teile erfüllt wurden. Dieses Gesetz war überhaupt aus Parteirücksichten (um nicht mandatsverlustig zu werden) mehr zur materiellen Begünstigung der Gemeinden als für Schule und Lehrer gemacht worden, welche letztere nicht nur um den Holzbezug kamen, sondern auch durch andere Gesetzeshärten Aussicht auf neue Leiden erhielten.

So war es denn nicht anders zu erwarten, daß die tirolische Volksschule auf dem Lande unaufhaltbar ihrem Untergange zuseuerte. Doch da kamen neue Männer in das Landhaus, welche offen das Vorgehen ihrer trotz alledem mandatsverlustigen Vorgänger bebauerten und mit Versprechungen, in Schulangelegenheiten Wandel zu schaffen, nicht geizten. Ein Zweifeln, Zagen und Hoffen ging durch die Lehrerschaft, welche inzwischen durch Erfahrung klug geworden war und einsehen gelernt hatte, daß dort, wo zwei streiten, der dritte Gewinn sucht. Die letzten Lehrertage gaben von ihrer Einigkeit einen glänzenden Beweis, welcher zu Hoffnungen auf endliche Besserung ihrer Lage voll auf berechtigte, da zudem Abgeordnete schriftlich und mündlich zusicherten, der nächste Landtag schon werde Erlösung bringen. Mit dieser Hoffnung kehrten die Lehrer am 5. Oktober 1908 zurück zu ihren Familien.

Es kamen aber die Tragödien der Landtags tagungen des Herbstes und Jänners dieses Jahres.

Schon die Herbsttagung zeigte bald den Wert der Versprechungen der Abgeordneten. Sie hatten wiederholt versichert, es sei eine Ehrenpflicht des Landtages, die Lehrergehaltsfrage noch in der ersten Landtagsperiode zu lösen. Klein, was geschah? Für alles und jedes hatte man Geld, auf die Ehrenpflicht wurde vergessen! Den meisten Lehrern werden die Vor-

gänge zum Abschlusse der Jänners tagung noch in Erinnerung sein, wie die meisten Abgeordneten nicht genug schöne Worte finden konnten, um die Berechtigung der Lehrergehaltsforderungen anzuerkennen und ihrem tiefsten Bedauern Ausdruck zu verleihen, daß es nicht mehr möglich war, die Bedeutung für die Aufbesserung zu finden. Nur einzelne Abgeordnete konnten es nicht unterlassen, der Lehrerschaft auch überflüssige Belehrungen über ihr Verhalten zu erteilen. Damit das Maß der Enttäuschungen ganz voll werde, mußten in letzter Stunde noch die Gespenster des nationalen Habers und der Obstruktion durch das Landhaus ziehen und auch die letzte Hoffnung auf Hilfe mitnehmen.

Die letzte Enttäuschung hatte die Lehrerschaft aufs tiefste verletzt und erbittert.

Die Bevölkerung aber mochte auf die Tragödie in Landhaufe vergessen haben und nachdem man wiederholt von Aufbesserungen der Lehrer seitens der Gemeinden gelesen hatte, vielleicht gar zu der Meinung gekommen sein, die Lehrerschaft sei nun ruhig, weil ihr geholfen worden sei. Das wäre ein großer Irrtum! Welcher andere Stand würde dadurch zufriedener gemacht werden, wenn man einzelnen Vertretern desselben einen kleinen Bruchteil des mit vollem Rechte geforderten und zum Leben unbedingt nötigen Gehaltes geben würde? Warum verlangt man gerade von den Lehrern nach jeder kleinen Gabe Zufriedenheit? Oder gilt dem Tiroler Volke der Wert der Erziehung und Bildung des Kindes wirklich so wenig, daß der Erzieher und Volksschüler stets mit dem bescheidensten Lohne abgefertigt werden soll? Nein, die Lehrerschaft ist fest davon überzeugt, daß der Großteil der Bevölkerung die Irreführungen und Verhehungen durchschaut und daher im Vereine mit jener eine gerechte Entlohnung der Erzieher ihrer Kinder vom Lande fordert. Man wird nicht vergessen, daß ein Volk, welches auf eine gute Schulbildung bringt, sich selbst ehrt, weshalb die Lehrerschaft wenigstens auf die Befriedigung dieser Wahrnehmung in dem Jubeljahre hofft.

Groß sind die Ansichten auf eine baldige Abtragung der Ehrenschuld des Landes an die Lehrer freilich leider nicht. Dafür scheinen mehrere Zeichen zu sprechen. Erstens hat man für diesen Zweck nach altem Brauche kein Geld mehr und eine Bedeutung will sich nun einmal nicht finden lassen. Zweitens sind die Freunde der Notschulen jetzt wieder einmal besonders reizbar, wenn es jemand wagt, der Wahrheit gemäß dieselben als eine „Maritär“ für das Alterntumskabinett, wo sie doch hingehören, hinzustellen. Diese Nervosität der Notchulfrunde ist auch ganz begreiflich, denn es ist immer außerordentlich praktisch, zwei Fliegen mit einem Schläge zu treffen. Glaubt die Bevölkerung einmal daran, daß für die Schule gerade der nächste Beste gut genug ist, dann sind die qualifizierten Lehrer überflüssig, die Gehaltsfrage ist gelöst und was die Hauptsache ist, die vor-

stufliche Schule ist gerettet. Dann hat ein Landtagsabgeordneter verflücht, daß die Lehrergehaltsfrage einweilen abgetan sei. Um aber ein Übriges zu tun und um in seiner Großmütigkeit voranzuleuchten, will er diese ihn doch noch etwas beunruhigende Frage durch ein Laichspielerkunststückchen lösen, indem er einfach die Lehrer mit dem Holzbezuge aufbessert wissen will, welchen man ihnen im Jahre 1904 genommen hat.

Zur Tagesgeschichte.

Österreich-Ungarn.

Zur Teilwälderfrage. Das Aktion Komitee zur Regelung der Teilwälderfrage in Wien ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Am 5. Juli l. J., um halb 9 Uhr vormittag versammelten sich 62 Bauern aus den Gerichtsbezirken Wien, Sillian, Windisch-Matrei, Brunnd, Brigen und Sterzing im Landhaussaale, um mit dem Landesauschusse in der Teilwälderfrage zu konferieren. Die erschienenen Bauern bekundeten öffentlich ihre Unzufriedenheit über die Stellungnahme des Landesauschusses in dieser Frage und gaben dem Landesauschusse bekannt, daß, falls nicht bis 1. August l. J. die Wälder ins Eigentum der Bauern, so wie es früher war, ins Grundbuch eingetragen werden, Tausende von Bauern am 29. August d. J. nach Innsbruck ziehen werden, um dagegen zu protestieren und vor aller Welt zu bekunden, daß sie mit dem Landesauschusse nicht zufrieden sind, wozu sie gewiß Ursache haben. Kein einziger Bauer, der Teilwälderbesitzer ist, wird sich der Jubelfeier anschließen und patriotische Gefühle heucheln, da man unter diesen Verhältnissen keine Ursache mehr hat, Patriot zu sein. Wir verlangen öffentlich, daß man unsere Rechte wahr und besser zu schätzen weiß, wenn man Frieden haben will. Die Stimmung der Teilwälderbesitzer ist nicht mehr zu ändern, wir sind am Zielpunkte angekommen und verlangen: „Entweder oder“. Es wird dem Landesauschusse freigestellt, die bisherige Stellung in der Teilwälderfrage aufzugeben oder zu ändern, unsere Beschlüsse sind gefaßt: Entweder ziehen wir am 29. August d. J. als Patrioten zur Jubelfeier nach Innsbruck, oder als Demonstranten.

Die Sektion Vorarlberg des Bundes österr. Industrieller beschloß in der Frage des Ermächtigungsgesetzes folgende Resolution: „Die Sektion Vorarlberg erhebt im Namen der Industrie des Landes und im Interesse sowohl der Handel- und Gewerbetreibenden, als auch des bäuerlichen Teiles unserer Mitbürger die Forderung, daß das Ermächtigungsgesetz ehestens erledigt werde, damit ein Abschluß von Handelsverträgen mit den Balkanstaaten und den überseeischen Staaten in Bälde zustande komme. Sie stellt an die vier-

Wiederholung bei dem einzelnen Sänger stets gleich und zeigen nur dann eine Unterscheidung, wenn gleichlautende Waldschalle zusammenhängt, d. h. zwei- oder mehrmals hintereinander gebracht und die ganze Strophe mit ihnen abschließt (Doppelschläger), oder wenn mit diesen Waldschallen sofort eine neue Strophe begonnen und diese zurückgeführt wird (Zurückschläger), oder wenn einem Waldschall, mit Nachsilben verbunden, ein anders klingender Waldschall angehängt wird (Überschläger), oder diese Klangbilder melodisch verbunden ein oder mehreremale hintereinander wiederholt werden (Doppelschläger). Bei allen diesen Variationen erleiden die gleichen Waldschalle durch ihre Anpassungen eine kleine Änderung entweder in den Vor- oder in den Schlusslauten. Im Vorgesang ist also der Schwarzkopf ein Mißer in den Strophen-Enden, dagegen ein Originalsänger, weil in diese keine Nachnahmen eingeschoben werden.

Unser „Platt“, das wir „abhörten“, hatte einen schönen Vorgesang mit abschließendem Doppelschlag, dessen Schallform noch ursprüngliche Reinheit zeigte und wir konnten dem Zufall danken, einen solchen Sänger gehört zu haben.

So nach der Individualität des Schwarzkopfes, der Reifungsfähigkeit seiner Stimmritze und der Gegend, wo er Jahrzehnte hindurch seine Heimat hatte, variiert nämlich seine Schallformen in ganz unerkennbarer Weise und schei-

den die Sänger in verschiedene Gruppen. Innerhalb dieser Gruppen gibt es aber wieder Abweichungen. Es gibt solche Platten, die nur den Vorgesang bringen, die Waldschalle aber nur andeuten oder gar nicht hören lassen, dann solche, die den Vorgesang ebenso laut bringen wie die Waldschalle und weiters solche, die die Waldschalle nicht mit dem üblichen Vorgesang, sondern mit nur einigen unbesinnbaren Lautsilben einleiten.

Außer diesen mehr oder weniger bekannnten Abweichungen gibt es aber auch noch viele andere, welche dem jeweiligen Kompositionstalent des Sängers entspringen und schwer erklärbar sind. Als Beispiel hierfür führe ich nur den gegenwärtig in meinem Besitze befindlichen Schwarzkopf an. Es ist ein starkstimmiger, rasiger Vogel und ein ausgeprägter „Wirrler“ (Erklärung dieser Bezeichnung weiter unten). In seinem mehr als halblauten Vorgesang improvisiert er sehr hübsche Weifen, kopiert tiefstimmige Vögel, als Kuriosum auch den Strohschneider, — nicht den Schriftsteller Strohschneider, sondern die Wiesentalle (Crex pratensis) — geht dann zu einer mir bisher unbekannt gewordenen Schallform über, verbindet mit dieser den Wirrler, schließt mit diesem ab oder hängt die erwähnte Schallform nochmals an.

Der Gesangsunterschied zwischen den Schwarz-

köpfen ist also nach dem Vorhergesagten ein

viel größerer als bei anderen Sängergattungen und spricht heute nur mehr in seltenen Fällen zu ihren Gunsten.

Leider hat sich vor einiger Zeit — ungefähr vor 35 oder 40 Jahren — in Tirol auch noch eine Schallform eingebürgert, die der Vogeliebhaber den Wirrler nennt. Sie klingt wie „widl, widl, widl!“ und wird an Stelle der schönen Waldschalle gesungen. Vögel mit hoher, spitzer Stimme bringen ihn in schneller Folge oft fünf- bis siebenmal hintereinander, tiefstimmige Vögel dagegen in langsamem Tempo meist nur drei- bis viermal. Nachdem diese Schallform nicht den mindesten Anspruch auf melodischen Inhalt hat, beeinträchtigt sie auch den besten Vorgesang und wird von vernünftigen Plattkennern arg verpönt.

Wo diese Schallform zuerst gesungen wurde, ob sie sich in der Freiheit selbst gebildet oder von einem im Käfig aufgezogenen und künstlich gelehrten Vogel herührt, der später die Freiheit erlangte, ist unbekannt. Nur soviel können wir heute nach Andeutungen alter Vogeliebhaber sagen, daß sich diese Kunststücker und daher leicht erlernbare Schallform auf Kosten der ursprünglichen heimatischen Waldschalle ziemlich rasch und weit verbreitete und bald als vorherrschend bezichtigt werden konnte. Als ich in der meistgelesenen Vogeliebhaber-Zeitschrift „Die geliebte Welt“, redigiert von Carl Neunzig in Berlin, auf diesen Wirrler aufmerksam

Vertreter des Landes im Reichsrat das Ansuchen, in dieser Frage einstimmig für das Gesetz einzutreten und zu stimmen, da es außer allem Zweifel steht, daß auch nicht ein Bewohner unseres Landes ein Interesse am Nichtzustandekommen dieses Gesetzes hat, daß dagegen der Bestand der Industrie, eines so wichtigen Faktors im wirtschaftlichen Leben unseres Volkes, direkt mit der Ablehnung dieses Gesetzes in Frage gestellt wird. Die Sektion bedauert es, daß im Parlament und außerhalb desselben die agrarische Wirtschaftspolitik einen so verderblichen Einfluß gewinnen konnte und hofft, daß es im letzten Moment noch gelingen werde, das Verständnis zu erwecken für die gerechten Forderungen des Handels, der Industrie und des Gewerbes auch bei jenem Teile der Agrarier, der nicht ganz auf dem einseitigen Standpunkte der treibenden Kräfte ihrer maßlosen Politik steht."

Gegen die Errichtung der welschen Rechtsfakultät. Aus Klagenfurt wird berichtet: Der deutsche Volksrat für Kärnten sprach sich mit aller Entschiedenheit aus nationalen und prinzipiellen Gründen gegen die Errichtung einer italienischen Universität in Österreich aus. Durch die Errichtung einer italienischen Hochschule mit Zustimmung der Deutschen würde ein sehr gefährliches Präjudiz in Bezug auf die slovenische Universität geschaffen werden. Eine slovenische und eine italienische Universität aber würden die Stellung der Deutschen im Süden des Reiches auf das Schwerste gefährden, wenn nicht gar unhaltbar machen.

Erster österreichischer Schulreformtag. In den Tagen vom 19. bis 22. Juli findet in Gmunden der erste österreichische Schulreformtag statt. Es wird dabei das erste Mal sein, daß Volks- wie Mittelschule den Gegenstand gemeinsamer Beratungen bilden werden. Die Reform der ersteren wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male Gegenstand einer öffentlichen Besprechung sein und darf umso mehr das Interesse der Öffentlichkeit beanspruchen, als bei ihr sehr bekannte Reformen und Vertreter der Lehrervereine anwesend sein werden. In erster Linie soll es aber Aufgabe des Tages sein, das Interesse des großen Publikums auf Schul- und Erziehungsfragen hinzuwirken, getreu dem Ausspruch des früheren Ministers Marsch, daß die große Gesamtheit in den letzten Fragen der Schulreform der einzig entscheidende Richter sei. Deshalb wurden als Verhandlungsgegenstände des Tages solche gewählt, die auf allgemeines Interesse rechnen können. Authentische Berichte werden zunächst über den derzeitigen Stand sowie über die Geschichte der Bewegung orientieren; dann werden von einer Reihe von Rednern die Hauptgedanken der Schulreform entwickelt werden, und zum Schluß auf die Erörterung der für die einzelnen Schularten anzunehmenden Maßnahmen eingegangen werden. Die Schulreform als allgemeine Kulturangelegenheit wird Prof. Tefar in seinem

Vortrag „Schulreform — Lebensreform“ beleuchten. Dr. Adler spricht über die Forderungen zur körperlichen Erziehung; C. Barolin über „Anpassung der Schule an das Leben“, Fachlehrer Schmiedl über den „Darstellenden Unterricht als Forderung für alle Schulstufen“, Prof. Kott über „Rechte und Pflichten der Eltern gegen die Schule“. Die Erörterung der Volksschulreform beginnt Fachlehrer Schmiedl, der erste Vorsitzende der Gesellschaft für Sozialpädagogik, mit einem Referat über die von der Gesellschaft unternommene Aktion. Landtagsabgeordneter Hasner spricht über die „Soziale und kulturelle Notwendigkeit der Volksschulreform“, Fachlehrer A. Heiß über G. Haufe's System der natürlichen Erziehung, dessen Urheber gleichfalls anwesend sein wird, worauf in die Diskussion eingegangen werden wird. Prof. Dr. H. Raschke wird über die „Uniformität der Lehrpläne und Begabungsverschiedenheit“ referieren, worauf sich die Erörterung der Lehrpläne der Mittelschulen, insbesondere der neueren Typen, sowie die der Gesamtorganisation des ganzen Schulwesens anschließen wird.

Ein Zwischenfall im Zimmertatsauschuß. Der Zimmertatsauschuß hielt gestern eine Sitzung ab, in der eine Reihe von Polizeiorganen, darunter zwei Kommissäre und fünf Wachtleute, ferner die Abgeordneten Beer und Witschl, sowie die sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Sever und Siegl und zwei Metallarbeiter zur Einnahme vorgeladen waren. Zu Beginn der Sitzung verlas der Vorsitzende eine Zuschrift des Ministers des Innern, in der dieser dem Ausschusse mitteilte, daß die vorgeladenen Polizeiorgane nicht in der Lage seien, der Vorladung Folge zu leisten. Diese Mitteilung rief bei den anwesenden Ausschusmitgliedern lebhaftige Erregung hervor. In der Debatte wurde der Anschauung Ausdruck gegeben, daß gegen dieses Vorgehen des Ministers entschiedene Stellung genommen werden müsse. Mit Rücksicht auf das Fernbleiben der Polizisten wurde von der Einnahme der übrigen vorgeladenen und auch erschienenen Personen Abstand genommen und der Ausschusobmann Abgeordneter Dr. Slama beauftragt, das Verhalten des Ministers im Plenum des Hauses in Form einer Anfrage an den Präsidenten Dr. Pattai zur Sprache zu bringen. Gleichzeitig wurde die Überreichung eines schriftlichen Protestes an den Minister beschlossen, mit dessen Abfassung der Ausschusobmann betraut wurde.

Slovenischer Patriotismus. Eine die lokale Haltung der Slaven recht bezeichnende Nachricht kommt aus Triest. Dort trafen als Gäste auf dem Dopschina zahlreiche slovenische Sokolisten ein und veranstalteten ein Fest. Sie lehrten dann in die Stadt zurück, mit russischen Emblemen an der Brust. Die Italiener rissen ihnen diese Abzeichen herab, wobei es zu Schlägereien kam. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Das sind dieselben

Leute, die den Deutschen „Preußenfuchselei“ vorwerfen.

Schweden.

Die Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Gustav. Die deutschen Festteilnehmer wurden in Trelleborg von schwedischer Seite überaus herzlich empfangen. Aus dem Verkehre zwischen den beiden Majestäten und zwischen den Würdenträgern der beiden Länder war zu erkennen, wie vertrauensvoll die persönlichen Beziehungen sich gestaltet haben. Kaiser Wilhelm und König Gustav begaben sich mittelst königlichem Sonderzug von Trelleborg nach Malmö, wo der Kaiser nach überaus herzlicher Verabschiedung an Bord der „Hohenzollern“ ging, um nach Kiel zu fahren.

Schweiz.

Von den Schweizer Bundesbahnen. Aus der am 31. Dezember 1908 abgeschlossenen Bilanz der nun in Bundesbesitz übergebenen vereinigten Schweizerbahnen ist ersichtlich, daß noch 389 Aktien im Betrage von 203.244 Franken ausstehend sind. Da im Laufe des Jahres 1908 nicht eine einzige Aktie vorgewiesen wurde, so liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, daß der Wert der genannten Aktien durch Verjährung dem Bund anheimfällt.

Montenegro.

Aufnahme einer Anleihe. Die Regierung beabsichtigt, in England eine Anleihe von sechs Millionen Kronen aufzunehmen, die hauptsächlich zur Tilgung verschiedener in Österreich aufgenommener Darlehen verwendet werden sollen.

Amerika.

Einführung einer Einkommensteuer in der Union. Der Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat eine Resolution angenommen, die im Sinne der jüngsten Votschaft des Präsidenten Taft eine Verfassungsänderung zum Zweck der Einführung einer Einkommensteuer vorsieht.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Landesverteidigungsminister hat den Oberleutnant beim Landesgeniemerikkommando in Zinsbrud, Herrn Gottfried Perwanger, für seine verdienstvollen Leistungen als Adjutant bei diesem Kommando mittels Dekrets belobt.

Der Landesausschuß hat in seiner Sitzung vom 3. Juli die Ingenieure Egidius Ferrari und Karl Baldi zu Oberingenieuren in der VIII. Rangklasse befördert. Der Landeskanzlei-Oberoffizial Johann Forzi wurde über eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Die Post-Bauhilfen Leonhard Kircher, Karl Schweizer, Bruno von Stremayr, Georg Hildebrand, Hugo Nikodem, Desideratus Miorando, Josef Untersteiner, Otto Rhomberg und Robert Räf wurden zu Postoffizianten extra statum ernannt. — Der Postgehilfin Marie Brotsch wurde die Postexpedientenstelle in Langen bei Bregenz verliehen. Die Postoffiziantin Josefine Cheneviere wurde von Götz nach Meran versetzt. Die Postoffiziantin Anna Ratterer in Innichen wurde in den zeitlichen Ruhestand übernommen.

Der Kalkulant bei der tirolischen Landeshypothekenauskast Johann Mader wurde zum Rechnungsassistenten der XI. Rangklasse bei dieser Anstalt ernannt.

Aus Stadt und Land.

(Freiherr von Call Präsident des Wiener Oberlandesgerichtes?) Die „N. Fr. Presse“ meldet: Der Präsident des Wiener Oberlandesgerichtes Geheimerr Kat Alois Freiherr v. Kalina hat um Entfegung von seinem Posten und Übersetzung in den Ruhestand angebracht. Freiherr v. Kalina hat bereits einen Urlaub angetreten und wird nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Als Nachfolger des aus dem Amte scheidenden Präsidenten des Wiener Oberlandesgerichtes wird, wie wir erfahren, der Präsident des Oberlandesgerichtes in Zinsbrud Friedrich Freiherr v. Call ernannt werden. (Dr. Friedrich Freiherr v. Call wurde am 16. Oktober 1854 in St. Paul bei Eppan im Südtirol geboren. Er steht im 33. Dienstjahre. Im Jahre 1883 wurde Freiherr v. Call ins Justizministerium berufen und 1890 zum selbständigen Referenten ernannt, in welcher Stel-

machte, erfahren wir, daß diese Schallform gewöhnlich auch außerhalb Tirols gehört wird. Durch diese Mitteilungen und eigene Beobachtungen, weiß ich heute, daß der Wirler am Gebhardsberg bei Bregenz, in der Nähe von St. Gallen (Schweiz), in der Umgebung von Brigen, Aussen und Fieberbrunn und in den bayerischen Staatsforsten um Ansbach am Immersee zuhause ist, und nicht unerwähnt soll bleiben, daß infolge dieser einfachen Schallform, die von jedem Laien fixiert werden kann, ein bayerischer Fernsalzpilger in der Nähe dieser Stadt ein Wirlerplatt als Zugvogel konstatieren und als Landsmann begrüßen konnte.

Die leichtmerkbarsten Kennzeichen des Schwarzkopfes sind: Oberkopf schwarz (Männchen), oder rotbraun (Weibchen und Junge); Kehle weißgrau, Zügel, Wangen und Halsseiten licht aschgrau; Oberseite grünlich braungrau, Unterseite trübweiß mit einem Strich ins Gelbe oder Blaue. Gesamtlänge des Vogels von 12 bis 14,5 Zentimeter. Eine Varietät dieser Grasrücke mit brauner Kopfplatte beim Männchen ist Sylvia atricapilla var. rubricapilla Landbed (= ruficapilla Raun. 1860; = Sylvia Madmanni v. Müller) benannt worden.

Diese abweichende Form ist im Süden häufiger, kommt auch in der hiesigen Gegend vor und wird von Vogelliebhabern Mofrenköpfel genannt. Bei Smyrna kommen auch Weibchen mit schwarzer Kopfplatte vor, und auf Madeira und

den Azoren existiert eine melanistische Form unseres Schwarzkopfes: die Schleierrasmücke (Sylvia atricapilla Heinekeni). Bei diesem Vogel erstreckt sich das Schwarz des Kopfes bis auf die Schultern, um die Kehle herum und die Oberbrust; beim Weibchen dehnt sich das Braun bis auf den Nacken und in ähnlicher Weise wie das Schwarz beim Männchen auf Hals und Brust aus; auch ist die Gesamtfärbung viel dunkler.

Hinsichtlich seines hiesigen Auftretens kann das Gleiche gesagt werden, das ich bei der Gartengrasrücke (Staud'n'herer) erwähnt. M. ist nicht er aber tiefer im Walde und sucht hier wie an seinen sonstigen Standplätzen solche Gelegenheiten, wo er beim Flüchtigwerden rasch wieder Deckungen finden kann. Seine vertikale Verbreitung ist die größte unter allen hiesigen Grasrückenarten und man findet ihn an zugehenden Stellen noch über 1500 Meter Höhe. Bei uns ist dieser Sänger nicht selten und wer das aufmerksame Ohr eines wirklichen Vogelfreundes hat, kann den Wirler inmitten der Stadt Zinsbrud ebenfugot belauschen, wie droben in den Mittelgebirgsabwäldungen. Seinen Gesang hört man von seiner Ankunft Mitte April bis in die erste Hälfte Juli. Sein Abzug in die Winterherberge beginnt Ende September, dauert häufig noch in den Oktober hinein und man hat noch anfangs November Nachzügler beobachtet.

lung er beim Zustandekommen verschiedener Gesetze sozialpolitischer und wirtschaftlicher Natur mitwirkte. So beim Lagerhausgesetz, beim Markenschutzgesetz, beim Ratengesetz, beim künstlich-literarischen Urheberrecht, beim Ausbau der Gesetzgebung für Versicherungsrecht, bei den Gesetzen über die Berufs- und gewerkschaftlichen Organisationen der landwirtschaftlichen und Rentengüter. Am 8. Mai 1902 wurde er zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Innsbruck ernannt. Bis dahin war Freiherr v. Call Ministerialrat im Justizministerium. Freiherr v. Call ist mit der geborenen Berta Freiin v. Hohenbruck, einer Schwester der Gemahlin des früheren Unterrichtsministers Dr. Marchet, vermählt. Er ist Geheimer Rat und Mitglied des Reichsgerichtes und Staatsgerichtshofes.

(Schulabschluss.) Heute wurden an den städtischen Volks- und Bürgerschulen sowie an der Höheren Töchter Schule die Zeugnisse verteilt. An der Handels-Akademie ist der Schulabschluss schon früher erfolgt.

(Knaben-Bürgerschule.) Die aus drei aufsteigenden Klassen bestehende Bürgerschule für Knaben wies im eben abgelaufenen Schuljahre seit ihrer Trennung von der Volksschule den stärksten Besuch mit 248 Schülern auf. Es mussten daher drei Parallelklassen eingerichtet werden. Von den am Schlusse verbliebenen 220 Schülern erhielten 28 ein Zeugnis mit lobenswerthem, 125 mit befriedigendem und 25 mit genügendem Fortgang; 38 Schüler haben nicht entsprochen, 3 können am Beginne des nächsten Schuljahres eine Nachprüfung machen und 1 blieb unklassifiziert. Das Lehrziel haben sohin 81 Prozent der Schüler erreicht. — Die Schule veranstaltet am Schulabschluss eine Ausstellung der Schülerzeichnungen. Dieselbe befindet sich im Zeichensaal im zweiten Stock (Margaretenplatz 8) und ist geöffnet: heute nachmittags von 2 bis 6 Uhr, morgen Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr, Samstag, den 10. ds. von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr. Wer sich hierfür interessiert, wird freundlichst eingeladen, die Arbeiten zu besichtigen.

(Von der I. I. Staatsgewerbeschule in Innsbruck.) In der Zeit vom 11. bis einschließlich 18. ds. Mts. findet an der Anstalt eine bei freiem Eintritte allgemein zugängliche Ausstellung der Schülerarbeiten sämtlicher Abteilungen statt. Dieselbe ist vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet und es werden hiemit alle Kreise, welche sich für das Aufblühen dieser Anstalt interessieren, hierauf aufmerksam gemacht und eingeladen, die ausgestellten Arbeiten zu besichtigen.

(Der Tiroler Sängerbund,) welcher gelegentlich der Landesjahrhundertfeier am 28. August eine Sereenade vor Sr. Majestät und nachher ein Volkskonzert in der Ausstellungshalle veranstaltet, hält zu diesem Zwecke morgen, Freitag, 9. Juli, um 8 Uhr abends im Wambrausaal für die nordtirolischen Bundesvereine unter Leitung des Chormeisters Dr. Dux eine Brigen eine Gesamtprobe.

(Alpin-wissenschaftlicher Ausflug der Alpenvereinssektion Innsbruck.) Die Sektion Innsbruck des D. u. O. Alpenvereins veranstaltet am Sonntag dem 11. d. Mts. mit Benützung des neuen Touristenguges ins Oberinntal eine instruktive Sektionstour in das landschaftlich schöne Berggebiet von Ötztal und Ochsengarten. Die Teilnehmer fahren um 4 Uhr 20 Min. (Wiltens 4 Uhr 26 Min.) früh nach Ötztal und wandern von dort nach Öt, wo die Frühstücksrast gehalten wird, und steigen dann längs der berühmten Ötztal (Eberbach) in das Alpengebiet östlich von Öt empor, um dann weiter über die Rote Wand nach Ochsengarten und über den Silberberg zur Bahnhofsstation zu gehen, von wo mit dem Abendzuge nach Innsbruck gefahren wird. Die Ötztalreise ist vollständig nach moderner Grundrissbau von der Talsohle bis in die Alpenregion verbaut und bietet Gelegenheit, die technische Bänderung eines Wildbaches, eine für Tirol sehr wichtige Angelegenheit, kennen zu lernen. Zu diesem Besuche wird der Leiter der Wildbachverbauung Herr Forstrat Seeger an der Sektionstour teilnehmen und die ganze interessante Verbauungsanlage eingehend und allgemeinverständlich erläutern. An der lehrreichen Gebirgswanderroute können nicht bloß Mitglieder des Alpenvereinssektion Innsbruck nebst Angehörigen, sondern überhaupt alle Alpenfreunde, auch Damen, teilnehmen. Die Marschdauer vom Bahnhof Ötztal bis nach Öt beträgt ungefähr 9 Stunden. Nähere Auskünfte erteilt die Alpine Anstaltsstelle der Alpenvereinssektion Innsbruck, Leopoldstraße Nr. 15, ebenerdig.

(Stenographisches Wettstreiten an der städt. Mädchen-Bürgerschule.) Am 1. Juli veranstaltete der Leiter der stenographischen Unterrichtskurse an der städt. Mädchen-Bürgerschule, Fachlehrer M. Kremmayr, ein stenographisches Wettstreiten, bei welchem auch der Vorstand des Tiroler Stenographenvereins Professor Wenger, Bezirkschulinspektor Peter in Vertretung des Stadtschulrates, Direktor Berninger und mehrere Lehrkräfte anwesend waren. Die Beteiligung war äußerst rege; es hatten sich aus den Anfängerkursen 33, vom Fortbildungskurs 24 Schülerinnen gemeldet. Als Probenaufgabe für den Anfängerkurs wurde die Übertragung eines Aufsatzes in stenographische Schrift gegeben. Das Ergebnis entschied dahin, daß der erste Preis der Schülerin Majerotto Hildegund zuerkannt wurde; den 2. bis 5. Preis erhielten die Schülerinnen Olbrich, Kaiser, Rüttin und Schmidt. Außerdem wurden in dieser Klasse auch Diplome verteilt an die Schülerinnen Drögl, Feindl, Sterz, Schön, Reuner, Keiler und Schöber. Anzuerkennen sind die Leistungen der Schülerinnen Adler, Blumtaler, Engl, Kerber, Mayr und Seiler. Im Fortbildungskurs, dem die Schülerinnen der beiden dritten Klassen angehören, wurde in zwei Gruppen je 5 Minuten ein Diktat mit steigender Geschwindigkeit von 70 bis 110 Silben gegeben und das Stenogramm sofort gelesen; die Arbeit wurde dann in Korrespondenzschrift übertragen. Einige Schülerinnen waren auch imstande, einem zwei Minuten langen Diktate von je 120 bis 130 Silben zu folgen. Hier wurde der erste Preis, die Sabelberger-Medaille mit Diplom, der Schülerin Marie Spörr zuerkannt. Bisherpreise erhielten die Schülerinnen Zimmermann, Schwarzbauer, Steinegger, Ingnerer, Jenisch. Mit Diplomen wurden die Schülerinnen Jordan, Oberdorf, Machinisch, Kromar, Holzschieder, Mat, Dornaus, Schwarz und Depolo ausgezeichnet. Außerdem boten auch die Schülerinnen Hölzl, Ludwig und Niedermayr angelernte Leistungen. Die Preise, welche teils durch die Großmutter des Gemeinderates, teils durch das Entgegenkommen des Tirolischen Stenographenvereins beigestellt wurden, kamen heute nach dem Schlusssportessdienst der Schülerinnen zur feierlichen Verteilung.

(Innsbrucker Schachklub.) Wie im gestrigen Blatte bereits ausführlich berichtet wurde, findet heute abends 8 Uhr im Klubheim Café Central die Simultanvorstellung des weltberühmten Schachmeisters J. Wieses aus Leipzig statt. Nach der Zahl der bisherigen Anmeldungen zu schließen, wird sich den Freunden des Königlich Spielens ein seltener Genuß bieten, da sich ungefähr 30 der bewährtesten Kämpfer des hiesigen kräftigen Schachklubs dem Altmeister gegenüberstellen werden. Kein Schachfreund möge es daher verabsäumen, dem heutigen genussreichen Abend beizuwohnen, da eine Wiederholung desselben unter allen Umständen ausgeschlossen erscheint. Der Beginn ist auf Punkt 8 Uhr festgesetzt.

(Spenden für die freiw. Rettungsabteilung.) An Stelle von Franzspenden auf das Grab des Herrn Ludwig Purtscher ließ Herr Fabrikant Joh. Zacherl in Wien durch den Bruder des Verstorbenen der Rettungsabteilung 30 Kronen überreichen. Von Seite seiner Kollegen und Kolleginnen wurden aus demselben Anlasse 20 Kronen dem wohlthätigen Zwecke zugesührt, wofür hiemit der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

(Direkter Aufdruck von 60 Heller-Marken.) Laut Verordnung des Handelsministeriums vom 27. Mai 1909 übernimmt das I. I. Zentralstempelamt in Wien auch den direkten Aufdruck von 60 Heller-Briefmarken auf Postbegleitadressen und Nachnahmepostbegleitadressen. Das auf diesen Formularen aufgeprägte Wertzeichen weist das bei den Postgangzachen der Emission 1908 verwendete Markenbild in roter Farbe auf. Die für den direkten Aufdruck von Postwertzeichen auf Briefumschlägen usw. aufgestellten Bestimmungen haben entsprechende Anwendung zu finden. Die eingereichten Formulare brauchen nicht mit dem Namen und der Adresse des Absenders oder

Empfängers versehen zu sein. Auch ein Zuschuß für Beschädigungen beim Drude braucht nicht beigegeben zu werden. Ebenso entfällt die Beigabe eines Musters der zu markierenden Formulare zur Anmeldung, bezw. zum Wertzeichnisse. Derartige, mit direktem Postwertzeichenaufdruck versehene Begleitadressen, die während der Wäge- und Behandlung unbrauchbar geworden sind, werden wie mit Briefmarken markierte Begleitadressen behandelt.

(Lokalbahn Innsbruck-Hall i. T.) Vom 8. bis einschließlich 18. Juli 1909 werden nach Schluß der Vorstellungen im Zirkus „Adolf Straßburger“, welcher in der Maximiliansstraße in Innsbruck errichtet wird, Sonderzüge der elektrischen Straßenbahn bis Berg Jell und bis Hungerburgbahn in Verkehr gesetzt. Im Anschluß an diese Züge wird von der Station Dollinger bis Hall ein Sonderzug der Lokalbahn Innsbruck-Hall verkehren. Die Abfahrt des Dampfzuges von der Haltestelle Dollinger erfolgt um 11 Uhr 15 nachts, die Ankunft in Hall um 11 Uhr 43 nachts.

(Diebereien.) In einem Gasthause zu Innsbruck wurde dem Seidergehilfen Anton Lupini aus Laxenbach eine silberne Remontoiruhr mit Panzerkette gestohlen. — In einem gesperrtem Hause wurden dem Alois Abenthung in Hötting Effekten im Werte von 52 Kronen und 4 Kronen Bargeld gestohlen. — Beim Talhansbauern Hörbiger in Oberau (Wildschönan) wurde kürzlich eingebrochen. Der Dieb nahm einen Koffer mit sich, in dem sich das Geld und das Festtagskleid des Bauern befanden. — Der Anna Schletterer wurde verunmütlich am Bahnhofe in Bozen durch einen Taschendieb eine goldene Damenuhr mit Doppeldeckel und eingraviertem Wappen, sowie eine 30 Zentimeter lange goldene Kette mit ebensolchem Medaillon entwendet. — Dem Tagelöhner Kossati in Bozen, der in der vorletzten Nacht vor einem Hause in der Binklerstraße einschloß, wurden Uhr und Kette entwendet.

(Strahlungstransport.) Heute früh gegen 7 Uhr wurden hier abermals 15 Strahlungs, darunter drei weibliche, zum Bahnhofe eskortiert. Sie mußten wegen Überfüllung des hiesigen Gefangenhauses der Troststube des Kreisgerichtes in Rovereto überstellt werden.

(Unfälle.) Vorgestern abends ist die Frau eines Druckerei-Maschinenmeisters auf der Steinsteige eines Hauses in der Karlstraße ausgeglitten und hat sich den Fuß am Knöchel gebrochen. Es ist ein komplizierter Bruch, der die Frau eine Zeitlang der vollständigen Bewegungsfreiheit berauben wird. — Der Zimmermann Sebastian Sprenger in Haid stürzte beim Decken eines Stadelbaches aus ungefähre 10 Meter Höhe herab. Er zog sich schwere innere Verletzungen zu.

(Der Zirkus Adolf Straßburger) ist nun, wie angekündigt, mit dem ersten Sonderzuge gegen Mittag hier eingetroffen und hat mit dem Aufbau der enormen Zeltanlage begonnen. Der Zirkus sollte, wie angekündigt war, um halb neun Uhr hier ankommen, durch die Verzögerung beim Bahntransporte traf der Zug aber erst um halb 11 Uhr ein. Diese Verspätung bleibt aber selbstverständlich ganz ohne Einfluß auf die Eröffnung; die Vorstellungen werden heute abends unbedingt beginnen. — Ein buntbewegtes Leben entfaltet sich während der Mittagszeit auf dem Plage bei der Triumpfpforte. Der gesamte Aufbau soll bis längstens 5 Uhr nachmittags fix und fertig dastehen. Wenn man den enormen Transport dieser horrenden Masse von Wagen, ganzen Waggons Holzwerk, Zelten, Stählen und allem unübersehbaren Material, das zu einem solchen Betriebe gehört, betrachtet, muß man die Fertigstellung eines Baues, der 4000 Personen faßt, innerhalb so kurzer Zeit wohl als sehr respektable Leistung bezeichnen. Interessant ist es, zwischen den verschiedenen Gruppen der Angestellten einen Augenblick zu verweilen. Hier hört man die Sprachen aller Herren Länder; auch eine Gruppe von 12 Arabern verständigigt sich in ihrer Mutter Sprache. Heute Abend werden sich die Tore des Riesenzirkus dem Publikum öffnen. Nach Schluß der Vorstellung stehen sowohl elektrische Straßenbahnwagen nach allen Richtungen der Stadt als auch ein Sonderzug nach Hall bereit. Da am Samstag und Sonntag auch nachmittags eine Vorstellung stattfindet, die hauptsächlich für das Publikum

der Umgebung berechnet ist, so daß auch dieses Gelegenheit hat, diese Schaustellung zu sehen.

(Das Wetter) ist noch immer ganz und gar unberechenbar. Der gestrige Tag brachte einen ausgiebigen Regenguß nach dem andern. Abends meinte man, nun werde es sich doch aufheitern, aber um 8 Uhr fing es nochmals zu regnen an und wollte nimmer aufhören. Heute früh dagegen schien die Sonne, aber ob sie sich's nicht wieder überlegt, muß erst abgewartet werden. Ähnliche Nachrichten kamen uns auch aus dem Pustertale und Südtirol zu. — Über das andauernde Schneewetter der letzten Woche wird uns aus dem Zilltal gemeldet: Der Schneefall war in den Hochalpen so stark, daß Lawinen niedergingen wie im Winter. Aus mancher Alpe, wo keine Stallungen waren, mußte am 2. Juli abgefahren werden. Im Walsertal tragen die Bauern Heu vom Tafe in die Alpen hinauf, an mehreren Orten fütterte man mit Milch und Kleie.

(Einbruch in eine Villa.) Vor einigen Tagen wurde in die Villa des Herrn Josef Klein in Amras, welche noch nicht bewohnt ist, eingebrochen und Verschiedenes gestohlen. Unter den entwendeten Gegenständen befanden sich Überbetten, Steppdecken, ein Polster samt Überzug, Leintücher, Kowertdecken, Bettüberzüge, Wäsche und Kleider, sowie ein großer Spiegel in Zirkelholzrahmen in Naturfarbe. Der Spiegel wurde auf einem Feldwege in der Richtung nach Prabl zerbrochen aufgefunden. Der Besitzer erleidet einen Schaden im Gesamtwerte von etwa 230 Kronen. Von den Tätern konnte trotz eifrigen Suchens keine Spur entdeckt werden.

(Der Bau der Staatsrealschule in Rustein.) Aus Rustein wird berichtet: In der letzten Gemeindevorstellung von Rustein wurden die Erdarbeiten und der Rohbau des Realschulneubaus Kajetan Rudolfs als dem Mindestbietenden um den Preis von 100.000 Kronen zugesprochen. Die Decken und Eisenbetonarbeiten wurden an die Monier-Baugesellschaft München um den Preis von 60.800 Kronen vergeben. Da die Firma Rudolfs reichsitalienisch ist, erregt diese Vergabe in der Bevölkerung großen Unwillen, umso mehr, als man behauptet, daß die Firma nicht so sehr leistungsfähig sein soll.

(Lebende Pakete.) In Stams hinterließ neulich, wie die „N. T. St.“ melden, eine Frauensperson in zwei Häusern je ein Paket zum Aufbewahren bis zu ihrer Rückkunft. Es dauerte nicht lange, bis sich der Inhalt von selbst bemerkbar machte; in jedem Pakete war nämlich ein Kind eingewickelt. Die Betreffende soll eine Vagantin aus Telfs sein. Hoffentlich gelingt es, ihrer habhaft zu werden.

(Feuerwehrmedaille.) Das k. l. Statthalterei-Präsidium hat den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in Bams, Franz Seifert und Thomas Walker die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens zuerkannt.

(Eine überfahrene Briestaupe.) Am 6. d. M. wurde, wie man uns berichtet, in Landeck vom Schnellzuge 201 eine Briestaupe überfahren, die sich ermatet auf dem Geleise niedergelassen hatte. Sie trug an einem Fuße ein Ringlein mit den Zahlen: 0936.05.10.1.

(Ein neuer Gendarmerieposten.) Wie uns aus Venz im Pustertal berichtet wird, wurde mit 1. Juli in Kinet ein neuer, zwei Mann starker Gendarmerieposten aufgestellt.

(Den Verletzungen erlegen.) Aus Dlang, 7. Juli, schreibt man uns: Herr Peter Maier, Unterschützenmeister, ist gestern nachts infolge der schweren Verwundung, die er sich am Sonntag abends am Schießstande zuzog, gestorben.

(Aus Klausen) wird uns geschrieben: Zur großen Kaiserfeier im August in Innsbruck wird auch die Meßeristenkolonne von Klausen ausrücken. Dieselbe bringt auch ihre neue Fahne mit, die demnächst geweiht werden wird. Fahnenpatron ist Fräulein Klara Weigl, eine Tochter des Besitzers des Gasthofes zum „Engel“. — Zum großen Leidwesen vieler Eltern scheidet von unserer Schule die Ehren-Schwester Angelica Stallwanger, welche sich der Liebe der Kinder und der Hochachtung der Eltern erfreute. — Von der Wasserleitung auf der Frag ist das alte Holzrohrnetz entfernt und durch Eisenrohre ersetzt worden. Die Leitung vom Gelände herab ist 424 Meter lang und

vom Spenglermeister Franz Hofer geliefert worden. Die Bearbeiten besorgten die Bürger selber.

(Opferstockdiebstahl.) Wie man uns vom Ritten berichtet, ist dort in der Wallfahrtskirche zu Maria Saal der Opferstock ausgebrochen und seines Inhaltes beraubt worden. Der Täter, ein ungefähr 40 Jahre alter, unbekannter, mittelgroßer Mann, entkam.

(Die Schwebebahn auf das Vigilsloch.) Aus Meran schreibt man uns: Seitens eines Konsortiums, an dessen Spitze der Gemeindevorsteher von Lana, Dr. Jakob Köllersperger, steht, wurde der Bezirkshauptmannschaft Meran das Projekt für eine Drahtseilbahn für Personenverkehr nach dem System Ceretti-Tanfani und Strub behufs Verbindung des Ortes Lana mit dem Vigilsloch vorgelegt. Die geplante Schwebebahn nimmt ihren Anfang unmittelbar bei der Station der elektrischen Bahn Lana—Meran zu Oberlana und führt mit Überwindung eines Höhenunterschiedes von 1128 Metern bis zur Endstation am Fuße des Zocherplateaus. Die Anlage besteht aus zwei Sektionen in der Länge von 1010 bzw. 832 Metern, deren jede zwei Stationen, eine untere sogen. Spannstation und eine obere sogen. Antriebsstation hat. Die Antriebsstation der unteren Sektion und die daneben liegende Spannstation der oberen Sektion sind zu einer Station (Umstiegstation) vereinigt, wo das Umsteigen der Reisenden von einer Strecke auf die andere erfolgt. Die Coupés bieten Platz für 16 Personen. Der Betrieb ist ein hin- und hergehender mit je zwei Wagen, von denen der eine aufwärts, der andere abwärts fährt. Der Antrieb erfolgt mittels elektrischer Kraft. Die Stützen, von denen 42 für beide Sektionen geplant sind, sind in Eisenkonstruktion vorgesehen. Die kommissionelle Verhandlung über dieses Bahnpjekt wurde am 20. Juli anberaunt. Wie bekannt, plant die Eiswerke eine Zahnradbahn nach dem Vigilsloch von Meran über Marling, wofür die Vorarbeiten gleichfalls schon im Gange sind.

(Bemerkenswerte Erzfunde im Etsch- und Eisalgebiete.) Der Erforscher der alten Gruben und Entdecker neuerer Erzadern in Terlan und Nals, Herr Gottfried Förster, hat im Laufe des letzten Herbstes sowohl in Passierer, wie später am Ritten höchst bemerkenswerte Erzfunde gemacht. In Passierer fand er mehrere große Erzadern, welche reich goldhaltiges Kupfer und Pyrotin-Erze führen. Die Schürfrechte dieser Erzvorkommen hat bereits die Bogner Firma Simon Wälzls' Söhne erworben. Über dieses Erzvorkommen in Passierer liegen schon genaue Untersuchungen vor: Einer der Haupterzgänge hat einen gleichmäßigen Durchmesser von zirka drei Metern und schneidet drei Täler durch. In einer Gletschermoräne wurde dort von Herrn Gottfried Förster ein überaus mächtiger Block von 40 bis 50 Kilogramm Gewicht aus einem Erzgang gefunden. Von wo derselbe seinen Weg zur Fundstelle fand, ist noch nicht sicher festgestellt. Der Gehalt dieses Findlings setzt sich zusammen aus: Kupfer, silberhaltigem Bleiglanz, Zinkblende und Eisensies; zudem ist der Block mit Eisengranaten und Antophyllit durchsetzt. Was nun die Funde am Ritten betrifft, so entdeckte dort Herr Förster Erzadern von Zinkblende und silberhaltigem Bleiglanz. Bezüglich der Ausbeutung dieser Lager ist der Genannte bereits mit einer deutschen montanistischen Unternehmung in Unterhandlung, und es werden hier demnächst schon genaue Schürzungen behufs strenger geologischer Untersuchungen durchgeführt werden. — Beide Entdeckungen Försters sind zweifellos geeignet, für die beglücklichen Gegenden eine erfreuliche wirtschaftliche Perspektive zu eröffnen, zumal die Ausbeutung jeglichen Bergesens Verdienst in die Landschaft bringt.

(Wer will Gemeindevorsteher werden?) Am 2. Juli sollte in Deutschhofen die Wahl des Gemeindevorstehers stattfinden; es kam aber zu keinem positiven Resultate. Man hat nicht weniger als zwanzig Wahlgänge durchgeführt, aber ein Gemeinderat nach dem anderen, auf den die Wahl fiel, erklärte, diese nicht annehmen zu können. Die Gemeinderäte erklärten sich bereit, die für solche Fälle im Gemeindefstatute vorgesehene, nicht unerhebliche Geldstrafe zu bezahlen. Die Konstituierung der Gemeindevertretung wollen sie unter allen Umständen verhindern und es dahin bringen, daß

die Gemeindevertretung aufgelöst wird. Dazu wird es auch möglicherweise kommen und die Zwangsverwaltung der Gemeinde durch einen politischen Beamten durchgeführt werden.

(Als Leiche angeschwemmt.) Das anderthalbjährige Kind des Wagnergehilfen Rohner in Schruns, das vor 14 Tagen in die Lig stürzte und ertrank, wurde nächst St. Anton von der Ill angetragen. Es wurde dann dort bestattet.

(Aussassung eines Wochenblattes.) Das in der Buchdruckerei Honig in Bregenz erscheinende Wochenblatt „Tagesanzeiger für Bregenz und Umgebung“ hat mit 1. Juli sein Erscheinen eingestellt.

(Vermählung.) Am 19. Juli vermählt sich in Wien Rudolf Graf von Enzenberg zum Freyen- und Jöchelsturn, Herr auf Trauberg, Campan, Neuhaus a. d. E. und Siebeneich in Tirol, Grundherr von Singen und Arlen, k. u. k. Rämmerer, Hauptmann a. D. im Tiroler Kaiserjäger-Regimente Nr. 3 und Ehrenritter des soweränen Maltheiserordens, mit Maria Gräfin zu Hardegg auf Glas und im Wachlande. Der Bräutigam, der in Schwaß seinen Wohnsitz hat, ist der ältere Sohn weiland des Grafen Rudolf von Enzenberg. In der Pfarrkirche zu Schwarzach in Borsatzberg wurde am 5. d. M. Herr Johann Josef Kapfer, Schulleiter in Gortipol, mit Fräulein M. Franziska Flöry, Schulleiterstochter aus Gashurn, getraut.

(Todesfälle.) Heute nachts verschied in Zunsbrud Herr Martin Fritsch im 66. Lebensjahre. — In einem Gasthose in Zunsbrud ist infolge Schlagflusses der Kaufmann Herr Karl Berger aus Stuttgart plötzlich gestorben. Man fand ihn tot im Bette auf. — In Bad Altrags ist Frau Josefa Ranzi aus Bozen, die Gemahlin des Feuerwehroberkommandanten Alois Ranzi, im Alter von 60 Jahren, an Herzschlag gestorben. Frau Ranzi weilte dort zum Sommeraufenthalte. — In Zwischenwasser ist der Pontologe Weinrad Schwarz im Alter von 50 Jahren gestorben. — Im Kloster Mehrerau ist die ehern. Kreuzschwester Anatholia Heizmann im Alter von 64 Jahren verschieden.

(Jahrhundertfeier der Schuljugend in Reutte.) Von dort schreibt man uns: Die Anwesenheit des Herrn Erzherzogs Eugen anlässlich unserer Bezirksjahrhundertfeier hat hier allgemein großen und nachhaltigen Eindruck gelöst und große Freude hervorgerufen. Daß trotz unserer Weltabgeschlossenheit unser Erzherzog zu uns kommen würde, hatte wohl niemand zu hoffen gewagt; daß es aber doch geschah, hat in Alt und Jung, in Bauer und Städter, in Arm und Reich das Gefühl erweckt: wir sind halt doch ebenso gute Unterthanen unseres geliebten Kaiserhauses, und nicht ganz vergessen! Diese Gefühle dürften wohl auch die Schuljugend befeuert haben, als am letzten Sonntag eine Jahrhundertfeier der Schuljugend in Reutte stattfand; eine Feier, die trotz ihrer Einfachheit das Gepräge echten, wahren Fühlens und begeistertem Patriotismus trug. Unter der Devise „Für Gott, Kaiser und Vaterland“ huldigte die Schuljugend an diesem, seit Wochen und Wochen ersten schönen Sonntage ihrem Gotte, ihrem Kaiser und ihrem Vaterlande. Im festlichen Kleide, vielfach in Tiroler Nationaltracht, zog die frohe Schar, von der flotten Reutener Bürgermusik geleitet, zur Pfarrkirche in Breitenwang, wo ein Hochamt die Feier einleitete. Hieraus wurden am dortigen Kirchplatze vor dem Pfarrer und Dekan geistl. Rat Zoderer drei Gebichte deklamiert: „Dem Glauben treu“ von S. Leitner, „Zwei Tiroler Embleme“ von Br. Willram, „Tirol und das Herz Jesu“ von Br. Willram. Mit Musikbegleitung sangen die Kleinen sodann das „Herz-Jesu-Bundeslied“. Immer größere Scharen von Landleuten und zahlreiche Fremde begleiteten den Kinderzug, der hierauf, gefolgt von der Gemeindevertretung von Reutte, zum Amtsgebäude in Reutte marschierte und dort Aufstellung nahm. Nun wurden vor dem Leiter der Bezirkshauptmannschaft von Szalay und anderen Staatsbeamten die Dichtungen „Mein Kaiserlied“ von Br. Willram und „Wiedervereinigung Tirols mit Österreich“ von S. Leitner von Schülern und Schülerinnen deklamiert, worauf die Musik die Volkshymne intonierte, die

von allen Anwesenden mitgeführt wurde. Zum Schlusse marschierte alles zum Andreas-Hofer-Gedenkstein, wo „Sprechbader und sein Sohn“, von Seidl und der „Prolog zur Spinghoferfeier“ von Dr. Wiltram vorgetragen und dann das Andreas-Hofer-Lied gespielt und gesungen wurde. Am Nachmittage wurde im Theaterfaale beim Hirschen von Knaben und Mädchen das patriotische Festspiel „Für Gott, Kaiser und Vaterland“ v. P. Mergagna, und „Peter Siegmair, der Tod aus Kindesliebe“ zur Aufführung gebracht, wobei die wadere Kinderchar eine Routine und Lebenswärme einfaltete, die gar manche große Dilettanten beschämt hätte. Eine Bewirtung aller Schulförder belohnte die Kleinen zum Schlusse des schönen Festes, das ob seiner Eigenartigkeit bei allen Anwesenden, besonders auch bei den zahlreich anwesenden Ausländern einen tiefen Eindruck und die Überzeugung der Echtheit und Wahrhaftigkeit der zum Ausdruck gebrachten religiösen, kaiser- und vaterlandstreuen Gesinnung der sonst so zurückhaltenden Bevölkerung Außerferns verschafft hat, die ja in ihren Berleches- und Erwerbsverhältnissen mehr als anderswo noch immer auf das Ausland verweisen ist.

Abgeordnetenhaus.

Der Finanzminister überreichte in der gestrigen Sitzung einen Gesetzentwurf betreffend die Festsetzung des Alkoholcontingentes für die Betriebsperiode 1909/10 und die individuelle Verteilung desselben. Dann wurde die Verhandlung über den Dringlichkeitsantrag Meitka betreffend die tschechischen Minoritätsschulen fortgesetzt.

Abg. Korosec (Slovenc) besprach über zwei Stunden die Schulverhältnisse in Steiermark und im Küstenlande.

Abg. Belich beklagte sich tschechisch über die „Sämannen“, denen der Komenský-Verein in Wien seitens des Landeskollektors und der Kommune ausgesetzt sein soll.

Hierauf sprach Abg. Gofkincar slovenisch. Die Vorfälle in der Sitzung des Immunitätsausschusses, über die wir an anderer Stelle berichteten, hatten am Schlusse der Sitzung ein äußerst stürmisches Nachspiel.

Der Abg. Remec (Sozialdemokrat) beantragte den Schluß der Debatte über den Dringlichkeitsantrag Meitka und dieser Antrag wurde angenommen, worauf die beiden Generalredner gewählt wurden. Präsident Dr. Pattai brach sodann die Verhandlung ab.

Nun meldete sich der Obmann des Immunitätsausschusses Dr. Slama zum Worte. Während seiner Ausführungen bemächtigte sich insbesondere der Sozialdemokraten, der Tschechischradikalen, der tschechischen Agrarier und der radikalen Katholen eine fast unbeschreibliche Erregung. Dr. Slama verlas dann äußerst energischen Protest gegen das Vorgehen des Ministers des Innern Dr. v. Haerdtl und beinahe jeder Satz des Protestes wurde von den genannten Parteien in stürmischer Weise unterbrochen. Als Dr. Slama sagte, der Minister habe das Erscheinen der Polizeiorgane verweigert, ging ein Sturm der Entrüstung durch die Reihen der Sozialdemokraten und Tschechischradikalen. Der Präsident lautete unaufhörlich. Als Slama sagte, er erhebe gegen das Vorgehen des Ministers des Innern energischsten Protest, erschollen stürmische Bravo-Rufe und langanhaltendes Händeklatschen. Mehrere Abgeordnete riefen: „Das ist ein Skandal!“

Abg. Slama protestierte ferner gegen die Mißachtung und Verletzung des Gesetzes durch den Minister, was einen neuerlichen langdauernden Beifall auslöste, minutenlang hörte man das Händeklatschen der Oppositionsparteien. Namentlich waren es einzelne Sozialdemokraten, wie Dr. Diamand und Soukup, welche unaufhörlich schrien. Der Lärm war ein ungeheurer. Dem Präsidenten wurde zugerufen: „Wir wollen Ihre Meinung wissen!“

Nun ergriff Präsident Dr. Pattai das Wort, konnte sich aber nur schwer verständlich machen. Er erklärte, der Minister des Innern habe im Gespräch mit ihm sich darauf berufen, daß das Protokoll über die mit den bewußten Organen unter Dienstfeind vorgenommenen Einvernahme des Ausschusses vorliege und daß die Angelegenheit überdies bereits gerichtlich anhängig sei. Weiter berief sich der Minister auf die Bestimmungen der Geschäftsordnung, wo-

nach der Verkehr des Hauses und der Ausschüsse mit den Behörden lediglich im Wege der Zentralstellen zu erfolgen hat, die Vorladung von Staatsangestellten sei unzulässig, weil man sonst auch Richter vor das Haus laden könnte.

Die Sozialdemokraten und Tschechischradikalen begleiteten die Ausführungen des Präsidenten mit ununterbrochenen Pfuirufen gegen den Minister des Innern.

Unter andauernder Unruhe und vielem Lärm schloß der Präsident die Sitzung gegen 1/4 Uhr nachmittags.

Die ungeheure Erregung in Saale wolle sich auch jetzt nicht legen, kein Mensch wich von seinem Platze, in dichtesten Gruppen standen die Abgeordneten und gestikulierten in heftigster Weise. Auf der Galerie hatte es den Anschein, als ob unten im Saale eine Differenz unter den Parteien bezüglich des Vorgehens des Ministers entstanden und verschiedene Parteien miteinander in Streit geraten wären. Als Dr. v. Haerdtl in Begleitung des Ministerpräsidenten den Saal verlassen wollte, erschollen von seite der Sozialdemokraten und Tschechischradikalen stürmische „Abzug!“-Rufe. Haerdtl wendet sich darauf um, um damit zu dokumentieren, daß er vor den Schreibern keineswegs zurückweiche. Er ließ sich auf der Ministerbank nieder. Die Demonstrationen erneuerten sich. Der Minister sprach ruhig mit dem Handelsminister, dann erhob er sich und wandte sich Dr. Schreiner zu. Die Tschechen schrien in tschechischer Sprache: „Sprecht nicht mit ihm!“ Der Ministerpräsident kam wieder in den Saal zurück und nahm auf der Ministerbank Platz. Er flüsterte Dr. Haerdtl einige Worte zu, worauf beide den Saal verließen. Stürmische Abzug- und Pfuirufe folgten ihnen und einige tschechischradikale Abgeordnete, wie Visky, Burival u. a. brachten den tschechischen Mut auf, den Minister von rückwärts mit Papierknäuel zu bewerfen. Sie hatten sich die Knäuel aus den Vorlagen auf der Ministerbank gemacht. Auch nachdem sich die beiden Minister entfernt hatten, wurde die Diskussion in einzelnen Gruppen noch in erregtester Weise fortgeführt und erst nach einer Viertelstunde leerte sich der Saal.

Die nächste Sitzung ist Freitag.

Bereinsnachrichten.

(Alpenklub Innsbruck.) Heute Klubabend. Vortrag: jur. R. Rufinatscha. Ort: Klubstube; Zeit: 8 1/2 Uhr.

(Alpenalpiner Verein.) Heute Schlußabend des Sommerfestes. Vortrag Dr. Max Strigl: „Das Pflanzenleben in den Höhenregionen der Alpen“ (Richtbilder). Ort: Akademikerhaus (Saal). Zeit: 1/2 9 Uhr.

(D. u. O. Alpenverein, Sektion Innsbruck.) Freitag, den 9. d. Mts. von halb 7 bis halb 8 Uhr abends Bibliothekstunde im Alpenvereinszimmer Leopoldstraße Nr. 15.

(Alpine Gesellschaft „Alpenrose“.) Heute Zusammenkunft bei „Hellenfeiner“.

(Alpine Gesellschaft Innsbrucker Schrofenbrüder.) Heute 8 Uhr abends Vereinsabend im Bürgerl. Brauhaus.

(Innsbrucker Schachklub.) Schachfreunde werden hiemit nochmals auf das heute abends um 8 Uhr im Café „Zentral“ stattfindende Schachspiel des Schachmeisters Wieses aufmerksam gemacht. Die Klubmitglieder werden um vollzähliges Erscheinen ersucht.

(Verein der Deutschen aus Böhmen in Innsbruck.) Heute Vereinsabend im Hotel „Belvidera“.

(Freiw. Feuerwehr Innsbruck II. Komp.) Heute Donnerstag Kompagnieübung in leichter Ausrüstung. Abmarsch punkt 8 Uhr.

(Arbeiter-Kadefahrer-Verein „Wanderer“.) Heute abends 8 Uhr Ausfahrt nach Gall. Abfahrt vom Theater.

(Männergesangverein Witten.) Heute sowie jeden Donnerstag Punkt 8 1/2 Uhr Gesangsprobe im Gasthof „Flugler“. Diejenigen, welche die letzten Proben nicht mitmachen, dürfen bei der Ausführung nicht mitlingen.

(Zweigverein der Staatsdiener.) Heute abends 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Gasthof zur Alpenrose.

(Konditor- und Lebküchner-Gehilfen-Verein Innsbruck.) Heute 8 Uhr abends im Gasthof „Weißes Kreuz“ Wochenversammlung.

(Rath Arbeiterverein Innsbruck.) Sektion „Zurverein Teutonia“. Heute abends ab 7 Uhr Fußballspiel am Prugelbau.

(Rath Arbeiterverein Innsbruck.) Heute Blaubeerfeste im Leofoale. Eingang Anichtr. 36.

(Männergesangverein Gall.) Freitag den 9. d. Mts. Abfahrt 7 Uhr abends mittels Trambahn zur Gesangsprobe nach Innsbruck (Wambraufaal).

(Bergsteiger-Gesellschaft „Alpenföhne“, Gall.) Heute Donnerstag Monatsversammlung im Gasthof zum „Löwen“.

Zur Jahrhundertfeier.

(Der Weg des Festzuges endgiltig festgesetzt.)

Die beiden „Eingedenk“ in den „Innsbrucker Nachrichten“ haben gekloffen. Den Wünschen der Bewohner der Altstadt und der Andreas-Hofer-Straße wurde soweit als möglich entgegengekommen. Die Altstadt wird vom Festzuge ganz, die Andreas-Hofer-Straße zum Großteil passiert werden. Eine offizielle Mitteilung, die uns heute zukam, berichtet über die Fahrt des Kaisers und über den Festzug folgendes:

Die Fahrt Sr. Majestät zum Berg Hiel am 29. August wird von der Hofburg aus wie folgt stattfinden: Burggraben, Maria-Theresienstraße bis zur Triumphpforte, Maximilianstraße, Andreas-Hoferstraße, Staatsbahnstraße, Brennerstraße, Berg Hiel. Die Rückfahrt erfolgt auf dem gleichen Wege. Überall wird ein dichtes Schützenpalatier die Fahrbahn einrahmen.

Der Festzug wird aus dem Schützenpalatier formiert; die Duene wird am Berg Hiel, die Tete an der Triumphpforte sein. Daraus ergibt sich, daß der größte Teil desselben auch durch die Andreas-Hofer-Straße und Maximilianstraße marschieren. Von der Triumphpforte aus nimmt der Festzug folgenden Weg: Maximilianstraße, Bahnhofplatz, Rudolfstraße, Margarethenplatz, Landhausstraße, Maria-Theresien-Straße, Herzog-Friedrich-Straße, Herzer-Otto-Straße, dann um das alte Finanzgebäude herum zur Hofburg. Hier findet die Defilierung vor dem Kaiser statt, und zwar von Nord nach Süd. Sodann wird der Festzug den Franziskanerbogen passieren und weiter den Burggraben, die Museumstraße, die Sillgasse und die Saggengasse durchziehen. Durch drei Straßen, und zwar durch die Sagen-, Falk- und Claudiasstraße erfolgt dann der Aufmarsch auf die Saggengasse, wo die militärisch organisierte (aber nicht vom Militär besorgte) Menage erfolgt.

Der Stadtmagistrat hat für die Festtage um Verstärkung der Polizei angefleht. Es sollen 40 berittene Polizisten aus Wien und eine Anzahl von Gendarmen aus den verschiedenen Orten Tirols nach Innsbruck kommen. Das Dekorations-Komitee, das gestern Sitzung abhielt, hat seine Maßnahmen dem Wege der Kaiserfahrt entsprechend getroffen.

Drahtnachrichten.

Nachdruck, telegraphische oder telefonische Neuverbreitung nur mit genauer Quellenangabe der „Innsbrucker Nachrichten“ gestattet.

Privattelegramme der Innsbr. Nachrichten.

Der Fall des Tirolers Kerschbammer.

Wien, 8. Juli. Die „Korrespondenz Wiltelhelm“ veröffentlicht auf Grund amtlicher Daten, nachstehende Darstellung des Falles Kerschbammer: Am 20. Juli l. J. wurde Alois Kerschbammer am Opeernring von dem dort postierten Wachmann angehalten, weil er sich durch seine verworrenen Fragestellungen über einen in Wien zu führenden Prozeß und dergleichen als irrfinnsverdächtig gezeigt hatte. Da die amtärztliche Untersuchung des Namens die Zweifel an dessen normalem Geisteszustand nicht behob, wurde er zur Beobachtung der psychiatrischen Klinik des allgemeinen Krankenhauses übergeben. Nach dreitägiger Beobachtung wurde Kerschbammer am 24. Juni als an dementia praecox (vorzeitiger Blödsinn) erkrankt der Anstalt am Steinhof zugeführt, woselbst sich der Kranke sonst nicht als gemeingefährlich erwies und dem Gemeinderat Angeli, der ihn als Bekannten bezeichnete, beifügig Transports in seine Heimat übergeben wurde.

Die italienische Rechtsfakultät.

Wien, 8. Juli. Nach Schluß der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fand eine gemeinsame Beratung der italienischen Abgeordneten und der Slovencen aus Triest, Görz und

Italien statt. Seitens der Italiener wohnten der Beratung die klerikalen Abgeordneten unter Führung des Abg. Dr. Conci und Dr. de Gentili, sowie die drei italienischen Sozialdemokraten bei. Die liberalen Italiener waren in Wien nicht anwesend. Als Hauptredner der südslavischen Abgeordneten fungierten Vizepräsident Loginja und Abg. Rihar. Die Verhandlungssprache war italienisch. Es war das erste Mal, daß eine gemeinsame Beratung von italienischen und slowenischen Abgeordneten stattfand. Es handelte sich hauptsächlich um die Schulfragen in Triest, auf welchem Gebiete die Slowenen gewisse Konzessionen verlangen. Die italienischen Abgeordneten werden sich nunmehr mit ihren Konnationalen in Triest ins Einvernehmen setzen, um diesen den meritoföheren Inhalt der meritorischen Aussprache bekannt zu geben, da diese Fragen nur nach vorsichtiger Anführung der italienischen liberalen Gemeinderäte resp. Landtagsabgeordneten in Triest gelöst werden können. Die Italiener betonten, daß es sich nur um eine informative Besprechung handeln könne, bei welcher den italienischen Abgeordneten eine vermittelnde Rolle zukommt. Die Verhandlungen könnten unter diesen Umständen natürlich zu keinem Resultat führen. Aber die Beratungen wurde ein Communiqué ausgegeben.

Die parlamentarische Situation.

Wien, 8. Juli. Die Verhandlungen mit den Obstruktionsparteien wurden gestern bis in die Abendstunden fortgesetzt, obwohl schon nachmittags bekannt wurde, daß die Vermittlungsaktion eine Wendung zum Schlechteren genommen hatte und daß nur wenig Aussicht mehr vorhanden ist, die Opposition zur Zurückziehung ihrer Dringlichkeitsanträge zu bewegen. Die Konferenz zwischen dem Handelsminister Dr. Weisfirchner, dem Ackerbauminister Dr. Graf, dem Minister Jazek und den Führern der Obstruktionsparteien fand nachmittags statt. Die Mitglieder der Obstruktionsparteien erklärten, daß auch diese Besprechung keinerlei Annäherung gebracht habe. Es wurde unterdessen bekannt, daß der Abgeordnete Dr. Stransky auf das eifrigste gegen die Einstellung der Obstruktion agitieren und dafür eintreten, falls die Tschechischradikalen und die klerikalen Slowenen sich doch bewegen ließen, ihre Dringlichkeitsanträge zurückzuziehen, daß seine engeren Parteigenossen im Vereine mit den Tschechischradikalen mit lärmender Obstruktion die weiteren Verhandlungen des Abgeordnetenhauses verhindern. Gestern um 7 Uhr abends trat die parlamentarische Kommission der slavischen Union zu einer Sitzung zusammen. Man erwartet, daß in dieser Sitzung die Entscheidung fallen werde, da voranzutreten war, daß jene Parteien der slavischen Union, die mit der Obstruktionstaktik nicht sympathisieren, ihren Einfluß auf die Obstruktionsparteien geltend machen werden. Die Sitzung der slavischen Union war in auffallend kurzer Zeit zu Ende. Sie hatte kaum etwas mehr als eine halbe Stunde gedauert. Die Teilnehmer an der Sitzung teilten den in der Säulenhalle wartenden Abgeordneten und Journalisten das Resultat der Besprechung mit: Die slavische Union hat keinen Anlaß, von ihrem früher gefassten Beschlusse, wonach sie das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses mit der Budgetberatung als erledigt ansieht, abzugehen. Diese Mitteilung wurde eifrig besprochen und allgemein als eine Wendung zum Schlechteren aufgefaßt. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, findet heute eine Besprechung statt, an welcher die Führer der deutschfreihlichen Parteien, der Christlichsozialen, der Polen, der Slowenen und vermutlich auch der tschechischen Agrarier, teilnehmen werden. Diese Konferenz soll der letzte Versuch sein, die Obstruktionsparteien umzustimmen, von ihr wird es abhängen, ob das Abgeordnetenhaus Freitag zur Tagesordnung gelangen wird, oder ob die Ferien sofort beginnen.

Wien, 8. Juli. Die slavische Korrespondenz „Zentrum“ berichtet: in der Sitzung der parlamentarischen Kommission der Slavischen Union beschränkte sich der Präsident Abg. Udrzal in seinem Berichte auf die Feststellung, daß zwar zwischen den Vertretern der tschechischen Agrarier und der Slowenen, sowie den Ministern Dr. Graf, Dr. Weisfirchner und Dr. Jazek vielfache Pourparlers abgehalten wurden, die jedoch — völlig unverbindlich — waren und auch keine

reale Grundlage hatten. „Die Herren Minister“, bemerkte Abg. Udrzal, „ließen in diesen Besprechungen ihre ganze Überredungskunst spielen, um uns zum Zurückziehen der Dringlichkeitsanträge zu bewegen, jedoch ohne Erfolg“. Aus dem Berichte des Vorsitzenden ging klar hervor, daß den Obstruktionsparteien seitens der Minister — kein Anbot — unterbreitet wurde. Man ging in einer recht pessimistischen Stimmung auseinander und vielfach wurde der Auffassung Ausdruck gegeben, man solle sich in weitere Besprechungen und Verhandlungen mit einzelnen Ministern nur dann einlassen, wenn eine konkrete Verhandlungsbasis vorhanden sei. Auch wird speziell in tschechischen Abgeordnetekreisen darauf verwiesen, daß es nicht angehe, vornehmlich mit Rücksicht auf die Vorgänge in Ungarn, sich die Hände für die Zukunft zu binden, weshalb bei der bisherigen Taktik zu verharren wäre.

Ein Spionageprozess in Wien.

Wien, 8. Juli. Um 1/11 Uhr nachts wurde gestern das Urteil in dem Dyzczprozesse gefällt. Dyzcz wurde wegen des Verbrechens der Ausspähung zu drei Jahren schweren Kerkers, verschärft mit einem Fasttage in jedem Vierteljahre, Miodragewicz nicht im Sinne der Anklage wegen Mitschuld, sondern wegen entfernter Mithilfe zu drei Monaten schweren Kerkers mit einem Fasttage monatlich verurteilt.

Oesterreichische Annexion einer serbischen Insel.

Wien, 8. Juli. Aus Loznica wird berichtet, daß eine aus zwei Kreisvorstehern, drei Ingenieuren und drei Kavallerieoffizieren zusammengesetzte Oesterreichisch-ungarische Kommission in Begleitung einer Eskadron Kavallerie und fünfzig Gendarmen die serbische Drina-Insel Saratscheno besetzte und die serbischen Grundbesitzer von derselben vertrieb. Unter der dortigen serbischen Bevölkerung herrsche deshalb große Erbitterung. Wie verlautet, habe die serbische Regierung in Wien gegen diese Verletzung serbischen Territoriums protestiert. (Die Sache wird sich jedenfalls ganz anders verhalten, wenn nicht gar alles erfunden ist. Ann. d. Red.).

Personalanzeige.

Prag, 8. Juli. Für die Lehrkanzel für Anatomie an der Prager Universität wurde der Professor Dr. M. Graupp aus Freiburg in Baden primo loco vorgeschlagen.

Eine Demonstration gegen den Minister des Innern.

Prag, 7. Juli. Wie die „Morodni Bisty“ aus Wien meldet, tragen sich die tschechischen Abgeordneten mit dem Gedanken, gegen den Minister des Innern, Freiherrn v. Haerdl, wegen seines Verhaltens in der Affäre der Abgeordneten Beer und Buischel den Antrag auf Veretzung in den Anklagezustand zu stellen.

Feuersbrunst.

Prag, 8. Juli. Gestern brach im Maschinenraum der Präzisionsmechanischen Windfaden- und Seilwarenfabrik Kolarik ein Brand aus, der in kurzer Zeit riesige Dimensionen annahm. Sämtliche Fabrikgebäude samt der ganzen maschinellen Einrichtung fielen dem Brande zum Opfer; nur die Kontoren konnten gerettet werden. Der Schaden ist zur Gänze durch Versicherung gedeckt.

König Eduard

Marienbad, 8. Juli. Gestern nachmittag langte die offizielle Nachricht ein, das König Eduard am 12. August zu einem 20tägigen Kurgebrauche eintritt. König Eduard, der unter dem Inkognito „Duke of Lancaster“ hier weilen wird, nimmt wieder im Hotel „Weimar“ Logis. Die Behandlung König Eduards wird wieder der Kurarzt Dr. Ott leiten. Der König wird hier keinerlei Besuche abstatten oder empfangen. Ob der König dem Kaiser Franz Joseph in Mähle einen Besuch abstatten wird, ist derzeit noch unbekannt.

Die Egerer antischechischen Demonstrationen vor Gericht.

Eger, 7. Juli. Wie erinnerlich, fanden am 29. November v. Js. große Demonstrationen gegen die tschechischen Postambulanzbeamten statt, der Polizeikommissär Lulas trat den Demonstrationen an der Spitze einer Abteilung der

städtischen Polizei entgegen, gegen welche die Menge einen Sturm unternahm. Hierbei erhielt der Kommissär einen wichtigen Schlag mit einem Stode über den Kopf, so daß er betäubt zu Boden sank. Als Täter wurde an Ort und Stelle der Wirtschaftsbefitzer Georg Sommer aus Unterschön verhaftet. Er hatte sich gestern vor einem Straffenate des hiesigen Kreisgerichtes zu verantworten, wurde jedoch freigesprochen.

Ein Eifersuchtsdrama

Krakau, 7. Juli. Gestern abends erschloß der Schlosser Peter Gorgon im Hause eines Streiters seine Frau. Frau Gorgon war sofort tot. Gorgon war auf seine Frau eifersüchtig und wiederholt war es zwischen dem Ehepaare aus diesen Anlässe zu argen Szenen gekommen. Die im Zimmer anwesende Magd schlüpfte durch das Fenster und rief Polizei herbei, die auf dieselbe Weise in das Zimmer eindrang und Gorgon festnahm.

Eine Reise Kaiser Wilhelms nach Dänemark.

Berlin, 8. Juli. Ein Gerücht will wissen, daß Kaiser Wilhelm im Sommer nach Dänemark kommen wird, um sowohl die dänische Ausstellung in Aarhus wie auch den dänischen Hof in Kopenhagen zu besuchen. Diese nur für einige Tage berechnete Reise soll an Stelle der ausgegebenen Nordlandsfahrt treten.

Die deutsche Reichsfinanzreform.

Berlin, 8. Juli. Der Reichstag hat gestern mit 188 gegen 170 Stimmen die Mähdennsteuer abgelehnt. Auch gegen den Kohlenausfuhrzoll haben sich die meisten Parteien ausgesprochen. Er wurde abgelehnt.

Berlin, 8. Juli. Nachdem die neue Mehrheit des Reichstages sich mit den verbündeten Regierungen über die Reichsfinanzreform geeinigt hat und ihr dabei in der Hauptsache die Erfüllung ihrer Wünsche zugesprochen worden ist, ist jetzt auch ein Kompromiß über die Besoldungsreform zustande gekommen. Die von der Regierung als unannehmbar erklärten Beschlüsse der Budgetkommission sind von den Vertretern der Reichspartei abgeändert worden und haben die Zustimmung des Schatzsekretärs nunmehr gefunden. Eine Differenz besteht noch bezüglich der Gehälter der Postschaffner, wo die Kommission ebenfalls über die Regierungen hinausgegangen ist. Inzwischen dürfte auch hierüber ein Einverständnis erzielt werden.

Zum Rücktritte des Fürsten Bülow.

Berlin, 7. Juli. Das gestrige Diner im Reichstanzlerpalais sah noch einmal die Vertreter der deutschen Bundesstaaten beim Fürsten Bülow vereinigt. Das Gespräch wurde von den innerpolitischen Fragen beherrscht. Tischreden und politische Ansprachen wurden nicht gehalten, wohl aber hat Fürst Bülow sich mit den leitenden Ministern der einzelnen Staaten eingehend ausgesprochen. Allesits wurde das tiefe Bedauern über den Rücktritt des Fürsten Bülow laut und aufrichtig bekundet sich die Dankbarkeit dafür, daß der Reichstanzler die Geschäfte so lange weiterführt, bis jetzt unter Vermeidung der Handel und Gewerbe schädigenden Steuern sich die Aussicht darauf eröffnet, die Reichsfinanzreform in einer annehmbaren Form zustande zu bringen. Die Teilnehmer am Diner hatten den Eindruck, daß der Fürst nicht die Absicht habe, zur dritten Lesung der Finanzreform in den Reichstag zu gehen und diesem persönlich von seinem Rücktritte Mitteilung zu machen.

Der Zar in Kiel.

Kiel, 8. Juli. Der Gegenbesuch des Zaren in Kiel wird am 12. Juli erwartet.

Grubenunglück.

Essen, 8. Juli. Auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ führte der Förderkorb in die Tiefe 6 Bergleute wurden schwer verletzt.

Ein mysteriöser Todesfall.

Posen, 8. Juli. Gestern früh wurde der Kaufmann Otto Seidenstud in Reichenrode, der hier in einem Hotel wohnte, erschossen in seinem Bette aufgefunden. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, doch neigt die Polizei erster Annahme zu.

Massenzen in der italienischen Kammer.
Rom, 8. Juli. Im Verlaufe einer Debatte über die neuen Schiffsverträge sagte Colajanni: Man habe Kasi für die Aneignung einiger Kurzwaren vor den Staatsgerichtshof geladen. Für dieses erbärmliche Vertragsgeschäft sollten uns zwei Senatoren und der Postminister in Anklagestand versetzt werden. Der Minister Schanzer stürzte sich auf Colajanni, um ihn zu züchtigen. Zwei Deputierte traten ihm in den Weg und es entstand unter dem wildsten Lärm eine allgemeine Palgerei. Die Tribünen wurden geräumt und die Sitzung geschlossen.

Eine Rede des Königs Eduard.
Liverpool, 8. Juli. König Eduard erklärte bei der Parade über die Territorialtruppen von West-Landshire auf eine Ansprache des Lord Mayors, er hoffe zu Gott, daß sich keine Gelegenheit zur Einberufung der Truppen für den Ernstfall bieten werde. Die Bereitschaft zur Verteidigung sei aber die stärkste Bürgschaft des Friedens. Er sei davon überzeugt, daß die Bürger von Liverpool keine Mühe scheuen werden, für die Verteidigung des Landes zu sorgen.

Kesselexplosion auf einem englischen Schlachtschiff.
London, 8. Juli. Während der Seemanns-Vererignete sich ein erster Zwischenfall. Ein Dampfessel des blauen Schlachtschiffes „Prince of Wales“, des Flaggschiffes des Prinzen Louis Battenberg, explodierte aus bisher unbekannter Ursache. Durch die herumschlagenden Kesseltrümmer wurden mehrere Matrosen sofort getötet, viele andere erlitten teils schwere, teils leichte Verletzungen. Das Schlachtschiff erlitt dertart schwere Beschädigungen, daß deren Reparatur mehrere Monate in Anspruch nehmen dürfte.

Eine Börse bedroht.
New-York, 8. Juli. Die hiesige Börse wird seit mehreren Tagen von Detektivs auf das schärfste beobachtet, da mehrere Droh- und Warnbriefe bekannt geworden sind, wonach die Börse während der Geschäftstunden in die Luft gesprengt werden soll.

Revolution in Zentralamerika.
New-York, 8. Juli. Nachrichten aus Colon besagen, daß die in Columbia ausgebrochene Revolution den Zusammenschluß aller politischen Parteien gegen die Regierung des zur Zeit in London weilenden Präsidenten Reyes bedeute. Die Aufständischen haben die Orte Baranguilla und Sabadilla, die nur geringen Widerstand leisteten, besetzt und sollen auch Santa Marta eingenommen haben. Die Regierung hat in Colon die Depschensur verfügt. Man erwartet ein nordamerikanisches Kanonenboot.

Blutiger Zusammenstoß zwischen Griechen und Türken.
Saloniki, 8. Juli. Bei einem Zusammenstoß zwischen einer griechischen Bande und türkischem Militär in der Nähe von Monastir wurden 2 Offiziere und 4 Griechen getötet.

Die Vorgänge in Persien.
Teheran, 7. Juli. Die Nachrichten von der Landung russischer Truppen werden demittiert. Das neue Wahlgesetz ist gestern den Gesandtschaften offiziell zugegangen. Eine Bekanntmachung der Konsularbehörden versichert nochmals, daß sie die Sicherheit der Einwohner und ihres Besitztums bis zum letzten Augenblick beschützen werden. Oberst Liachow erwartet den entscheidenden Kampf.

Paris, 8. Juli. Der Zustand des früheren Kriegsministers Gallifet hat sich gestern so verschlechtert, daß das Ableben stündlich zu erwarten ist.
Berlin, 8. Juli. Die diplomatische Agentur Bulgariens am hiesigen Hofe wurde zur Gesandtschaft erhoben und der bisherige diplomatische Agent Generalmajor Nikyphoroff als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister ernannt.

Kirchliche Nachrichten.
(Touristenmesse.) Aber Ersuchen des „Mad. Alvinen Vereines Innsbruck“ wird an folgenden Sonntagen: 11., 18., 25. Juli, 1., 8., 15. August in der Refektur um 1/4 Uhr früh eine Messe gelesen, um den Benützern des neuangelegten Touristenzuges ins Oberinntal und auf den Kelberg den Besuch der Sonntagsmesse zu ermöglichen.

Theater.

(Erls Tiroler Bühne. Löwenbaustheater.) Heute abends 8 1/4 Uhr gelangt die äußerst humorvolle Bauernposse „Der Probenbauer“ von Ph. Hartl-Mitius zur Aufführung. Gesangs- und Tanzszenen. — Morgen „Der Lehrer von Seespitz“. — Sonntag den 11. d. Mts. findet abends 8 1/4 Uhr eine Aufführung von Josef Bertmanns ländlichem Drama „Liebesjähren“ mit Herrn Hermann Boid in der Rolle des Kooperator's Schauer statt. Nachmittags 3 Uhr gelangt bei bedeutend ermäßigten Preisen Ludwig Angenruber's „Der Pfarrer von Kirchfeld“ zur Aufführung.

Schießstandsnuachrichten.

(VIII Hauptliste der Ehrengaben für das Jahrhundertfeier, Landesfest- und Freischieser in Innsbruck vom 22. Aug. bis 5. Sept. 1909. Se. I. u. I. Hobeit Erzherzog Ludwig Viktor s. b. B. Schützengesellschaft des I. I. Bezirkschießlandes Kältern 50 K. A. I. Bezirkschießland Viers 2 Dukaten mit Rieche. A. I. Gemeindefchießland Schwoid 10 K. Erich Graf König, Ehrenburg, 100 K. Adolf Freih. v. Kungo, I. I. Stadthalterrat, Innsbruck, 40 K. Albert Graf Coeth, I. I. Stadthalterrat, Trient 40 K. A. I. Bezirkschießland Sila 20 K mit Fahne. Se. I. u. I. Hobeit Erzherzog Friedrich 500 K in Gold. A. I. Bezirkschießland Hall Original-Spedbacher Standbild bronz. von Pegg mit 10 Duk. als Galsfeste. Firma S. Petal, Modes, Innsbruck, 25 K mit Fahne. Amisverwaltung der Gemeinde Brigg 10 K. Gemeinde Salurn 150 K. Freiherr v. Röll, Villa Lagarina, 100 K. Se. I. u. I. Hobeit Erzherzog Ferdinand Karl 500 K. A. I. Bezirkschießland Zell 40 K. Se. I. u. I. Hobeit Erzherzog Heinrich Ferdinand 200 K in Etni. Brälat Marian Jacher, Witten, 10 Duk. mit Fahne. Se. I. u. I. Hobeit Erzherzog Leopold Salvator 2 Armeegenerale. Rudolf Weissel, Eisenhandlung, Bozen, 20 K. Alois Kienedner, Buchhandlung, Bozen, 10 K. A. I. Bezirkschießland Sillian 3 Duk. mit Rieche. Gemeinde Amlach bei Venz 10 K. Gemeinde Erwald 10 K. A. I. Gemeindefchießland Erzh. Albrecht, Mühlbach, 20 K. A. I. Gemeindefchießland Werberg 5 K. Oberstleutnant Johann Spornig, Werberg, 10 K. Gemeinde Hagen 30 K. Gemeinde Ried, Illertal 12 K. A. I. Bezirkschießland Telfs 10 K. Gemeinde Mittelwald am Eisak 20 K. Josef Bircher, Jungschüte, Bozen, 1 Duk. Soikat R. v. Wieser, Innsbruck, 30 K. Gemeinde Sana a. d. Etsch 1 Stück Jubiläumsmünze zu 100 K. Marktgemeinde Gries bei Bozen 50 K. Genossenschaft der Fleischnauer und Seiler Innsbruck 400 K mit Fahne. Anton Schmid, Fabrikbesitzer, Gries bei Bozen, 20 K. Fritz Deigl, Kaufmann, Innsbruck, 20 K. Andra König, Kaufmann, Innsbruck, 20 K. Oskar Sueder, Kaufmann, Innsbruck, 20 K. Anton Fris, Baumeister, Innsbruck, 50 K. Sebastian Maroner, Gasthofbesitzer, Innsbruck, 15 K. Anton Disberger, Baumeister, Innsbruck, 10 K. Alois Völlentke, Gärtnermeister, Innsbruck, 10 K. Se. I. u. I. Hobeit Erzherzog Peter Ferdinand 15 Duk. in Etni. Josef Walsatt, Apotheker und Kaufmann, Innsbruck, 50 K. A. I. Bezirkschießland Rattenberg-Brigg 20 K. Gemeinde Marling 20 K. St. Magdalena in Gries 10 K. Hauptstiehlhand Trient 100 K mit Fahne.

(Die Jahrhundertfeier in Forarlberg.) Wie die „Vorarlb. Landts.“ berichtet, beabsichtigt die Schützengesellschaft zur weiteren Ausgestaltung der Jahrhundertfeier ein größeres Landesfest und Freischiesen abzuhalten. Es sind für die Genehmigung desselben bereits die nötigen Schritte eingeleitet.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Während des Sommers 1909 (Juli und August) finden sonntägliche Kurgottesdienste statt in: Gossensaia, Hotel Erbrüer, 10 Uhr vorm. Steinach, Park-Hotel, um 1/21 Uhr vorm.

Letzte Drahtnachrichten.

(Eingelangt 11 Uhr 35 Min.)

Landed, 8. Juli. Heute vormittags sind in der Station Landed drei Waggons eines Güterzuges entgleist. Verunglückt ist niemand. Der Verkehr erlitt Störungen, der entgleiste Zug selbst bekam einige Stunden Verspätung.
Linz, 8. Juli. Der Altbürgermeister Gustav Eder ist gestern im Alter von 48 Jahren gestorben. Er war in den Jahren 1900 bis 1907 Bürgermeister von Linz.

Wien, 8. Juli. Die parlamentarische Lage ist fortgesetzt düster. Wenn heute keine Besserung eintritt, ist morgen die letzte Sitzung. Die Tschechen drohen, die Obstruktion auch im Herbst fortzusetzen, wenn bis dahin keine Systemänderung eintreten sollte.

Wien, 8. Juli. Gestern wurden Gerüchte über die Demission des Justizministers Dr. R. v. Hochenburger folpertiert. Die Ursache liegt darin, daß der Justizauschuß die vom Justizminister vertretene Fassung der Strafgesetznovelle ablehnte und auf das Verlangen Dr. v. Hochenburgers, diesen Beschluß

rückgängig zu machen, nicht einging. Eine Demission ist nicht zu erwarten. Die Sache wurde bloß von den Skdlaven aufgebaußt.

Katony, 8. Juli. Hier wurde der 77jährige Schuldiener Gramerius ermordet und beraubt. Zwei Sträflinge, welche der Tat verdächtig sind, sind flüchtig.

Verstorbene in Innsbruck

Im Juli:
Am 5.: Georg Reuschnig, ledig, Maschinist, 38 Jahre.
Am 6.: Max Knubenschädel, ledig, Bäcker, 25 Jahre. — Anna Knapp, geb. Daum, verh. Tagelöhnersfrau, 31 Jahre. — Karl Berger, Privat, 59 Jahre.

Eingefandt.

Militär-Vorbereitungs-Institut

Hauptm. d. R. Friedr. Laupp, Einj. a. d. D.
Für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst.
19. Schuljahr. Externat und vorzügl. Pension.
Kursbeginn am 1. September. und 1. März.
Programm kostenfrei. 1885—30f3.

(Für unsere Leser kostenlos.) Wer für sich oder seine Kinder der Kräftigung bedarf, sei es nun in Folge nervöser Beanspruchung, nach starken Blutverlusten, Mangel, Blutmangel, in der Refkonvalleszenz oder bei sonstigen Ernährungsstörungen, dem wird ärztlicherseits vielfach der Gebrauch von „Bison“ empfohlen. Da ein Versuch nichts kostet, können sich die Leser mit Korrespondenznoten gegen Probe und belehrender Broschüre direkt wenden an die Bison-Generalexportantanz in Wien VIII., Sommeringplatz 4. Telephon 18.474. 185

Tageskurse vom 7. Juli 1909

mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg.

Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die übrigen Effekten sind für 100 K resp. 50 fl. des betreffenden Nominale notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei bemerkt ist.

1. B. C.-M. = 2 K 10 h. 1 fl. Gold = 2 K 40 h. 1 Mark = 1 K 18 h. 1 Frank = 96 h. 1 Liv. Sterl. = 24 K

London vista K 239.90 — 109 Mark deutsche RW. K 117.42 1/2 —
Napoleonor K 19.65 — 100 Ital. Lire BN. K 95. — Schweizerplätze K 95.25

Staatsschuld.	Geld	Ware
Mal-Rente	96.25	96.45
Juli-Rente	96.20	96.40
Februarr-Rente	99.30	99.50
Oktober-Rente	99.40	99.60
Oester. Goldrente	117.50	117.70
Oester. Kronenrente	96.20	96.40
Investitions-Rente	85.65	85.85
Ungar. Goldrente	113.85	114.05
Ungar. Kronenrente	92.30	92.50
1860 Lose, ganze	160.75	164.75
1860 Lose, faufel	219.25	223.25
1864 Lose	291.50	295.50
Ungar. Prämien-Lose	198.50	202.50
Theiss-Lose	142.25	147.25
4% Rodolfsbahn Kronen	95.90	96.90
4% Vorarlberger	95.75	96.75
4% Ungar. Grundentlastung	96.50	97.50

Oeffentliche Anlehen.	Geld	Ware
4% Tiroler Landes-Anlehen v. J. 1895	95.50	—
4% v. J. 1906	96.50	—
4% Wiener Stadt-Anlehen v. J. 1906	96.25	—
4% Innsbrucker Stadt-Anlehen v. J. 1904	95.50	96.50
4% Triester Stadt-u. Handelskammer-Anlehen	95.25	96.25

Pfandbriefe u. Kommunalobligationen.	Geld	Ware
4% allgem. Bodenkredit-Pfandbr. ab 2% R.-St.	95.30	96.30
4% böhm. Landesbank Kommunal-Obligat.	96.30	97.30
4% Eisenbahn-Obligat.	96.75	97.75
4% Centralbank d. deutsch. Sparkassen Komm.-Obl.	100.50	101.50
4% Oest. Centralboden-Pfandbr. 65jähr.	97.25	98.25
4% N.-Oest. Landes-Hypoth.-Pfandbriefe	97.25	98.25
4% Ob.-Oest.	97.50	98.50
4% Oesterr.-Ung. Bank-Pfandbr. 50jähr. Kronen	98.30	99.35
4% Tirolische Landeshypoth.-Pfandbr.	97.25	98.25
4% Vorarlberger	99.50	100. —
4% Pester ungar. Commercial-Pfandbr.	94.75	96.75
4% Ung. Hypothekbank-Pfandbr. 65jähr.	99.25	100.25
4%	94.75	96.75

Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.ionen.	Geld	Ware
4% Bozen-Meraner-Bahn	94.80	96.80
4% Südbahn-Prior. per Stück	267.60	269.60
4% Valsuganbahn-Prior.	94.75	96.75

Diverse Lose.	Geld	Ware
a. Verzinsliche.		
2% Oest. Bodenkredit v. J. 1880 u. ab 2% R.-St.	276.50	282.50
2% v. J. 1889	266.75	272.75
2% Donauregul.-Lose	264.50	270.50
4% Ungar. Hypothek.-Lose	239.50	245.50

b. Unverzinsliche.	Geld	Ware
Dombau-Lose	21.30	23.30
Kredit-Lose B. 100	498. —	608. —
Innsbrucker Lose	115. —	—
Oester. rote Kreuz-Lose	62.25	65.25
Ungar.	29.75	33.75
Türken-Lose	—	—
Wiener Kommunal-Lose	618. —	623. —

Aktien.	Geld	Ware
Böden-Meraner-Bahn	570. —	580. —
Ferdinand-Nordbahn fl. 1000 CM.	5240. —	5270. —
Südbahn-Aktien	107.70	108.70
Kredit-Aktien	626.00	628.00
Oester.-ungar. Bank-Aktien	1771. —	1782. —
Alpine Montan-Aktien	641. —	642. —
Fragar Eisenindustrie-Aktien	2140. —	2150. —
Staatsbahn-Aktien	722.25	723.25

Wagner'sche Leihbibliothek.

Innsbruck, Karlstraße 4.
Letzte Novitäten 8. Juli 1909.

- Vahr Hermann, Brut. Roman.
- Vader Marie Luise, Die Erben der Babette Neben-schön, Roman.
- Wiemer Walter, Sonnenland. Roman.
- Wittiger Maximilian, Heim zur Scholle. Roman.
- Wunderburg Hans, Ehre oder die Liebenden. Roman.
- Wohlfahrt Hans, Die Rache der Heimat. Roman.
- Wolff Theodor, Von Löwen und Lausbuben, Fabeln und Fiktionen.
- Wolff Albert, Lebenslieber. Der Roman eines Dichters und einer Schauspielerin.
- Wolff Peter, Die grüne Krähe. Roman.
- Wolff Karl, Borromäus, Karl Mentofers Flucht und Zuflucht.
- Worming Johann, Soldatenschicksal. Meister-erzählungen deutscher und fremder Dichter.
- Worming Ludwig v., Tiroler Volksleben. Ein Bei-trag zur deutschen Volks- und Sittenkunde.
- Wolff Richard, Peter Brand. Roman.
- Wolff Johannes B., Erotische Novellen.
- Wolff August, Der einsame Weg. Ein Wiener Künst-ler-Roman.
- Wolff H. v., Fritz v. Jürgas. Roman.
- Wolffmann Luise, Pension Koppensberg. Wahrheit und Fiktion.
- Wolff Paul, Die Orgie des Lebens und andere No-velles.
- Wolff Marie-Madeleine, Prinz Christian. Roman.
- Wolff Nolo Walter v., Die unerbittliche Liebe. Roman.
- Wolff Nordau Max, Der Sinn der Geschichte.
- Wolff Odilon Helene, Das Buch einer Schwachsinnigen. Le-benserinnerungen.
- Wolff Oesterer Friedrich Berner v., Die Erzellenen. Eine Kaffeehaus-Geschichte.
- Wolff Rockefeller John D., Memoiren.
- Wolff Roda Roda, Der Pascha läßt. Morgenländische Schwärme. Eigenes und Echtes.
- Wolff Saiten Felix, Das österreichische Antlitz.
- Wolff Scavinelli Conte Carl, Prater. Roman.
- Wolff Schöder L. v., Villa Linotte. Gespräche.
- Wolff Schulte vom Brühl Walter, Aus dem Geheimbuch eines Regierenden.
- Wolff Siebenbürgen Das, dritte Folge. Meisterwerke deut-scher Novellistik.
- Wolff Straß Rudolf, Die armen Reichen. Roman.
- Wolff Thomas-Essenthal P., Wenn der Tauwind erbraust und die Liebe.
- Wolff Wagner Hermann, Die feindlichen Mächte. Novellen.
- Wolff White Fred W., Zwischen Schuld und Sühne. Engli-scher Kriminal-Roman.
- Wolff Windholz J. P., Im Garten der Bianca Capello. No-velles aus der Renaissance.
- Wolff Wohlbrunn Olga, Die Woyerser. Neue Novellen.
- Wolff Wolff Karl, Tiroler Kreuze.
- Wolff Castl Agnes and Egerton, Wroth. 2 vols.
- Wolff Hiche is Robert, Barbary Sheep.
- Wolff Perzin Alice, Molatry.
- Wolff Wells H. G., Tono-Bungay. 2 vols.
- Wolff Whiteing Richard, Little People.
- Wolff France Anatole, Les sept Femmes de la Barbe-Bleue et autres Contes merveilleux.
- Wolff Paësost Marcel, Pierre et Thérèse. Roman.

Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

Datum	Stunde	Lufttemperat. in Schatten	Lufttemperat. in Sonne	Niederschlags-höhe in Milli-metern u. Form der Witterung						
7. 12 nachm.	704-11	+12.4	87	E 1	10					21.0 Regen
7. 9 abends	705-5	+10.1	89	0	10					
8. 7 früh	706-4	+10.2	92	0	10					
Niedrigste Temperatur: + 9° C.										
Höchste Temperatur: + 14° C.										
*) 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan.										
**) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.										

Witterungsbericht

vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 8. Juli.

Ort:	Wetterstand:	Temperatur:
Bregenz	Regen	+ 12° C.
S. Anton	trüb	+ 7° C.
Landeck	bewölkt	+ 11° C.
Kitzbühel	trüb	+ 12° C.
Brenner	"	+ 5° C.
Brigen a. Eisaz	"	+ 10° C.
Zoblad	"	+ 5° C.
Bozen	schön	+ 12° C.
Schlanders	trüb	+ 11° C.
Mals	"	+ 10° C.
Levico	"	+ 10° C.

Wetterprognose der meteorolog. Anstalt in Wien (giltig für Nordtirol für die Zeit vom Abend des 7. bis zum Abend des 8. Juli.)

Bewölkung und Niederschläge: Trübes Wetter mit Niederschlägen.
Wind: mäßige Winde.
Temperatur: abnehmende Temperatur.
Nähere Bestimmung: keine.
Unveränderlicher Versuch einer Voraussicht für den morgigen Tag: schlecht Wetter.

Nur 10 Tage!
Vom 8. bis einschl. 18. Juli
Innsbruck
 bei der Triumphsforte (Bellegarten)

Circus

Adolf Straßburger

Heute Donnerstag den 8. Juli, abends 8 1/4 Uhr

Große Gala - Premiere

mit einem noch nie gesehenen Rieser-Weltstadt-Programm

Vorführung von ca. 60 Pferden in einer Vorstellung.

Freitag den 9. Juli, abends 8 1/4 Uhr:

Großer Highlife-Evening

Kondozions der vornehmen Welt. Unter anderem: Vorführung der indischen Wunderelephanten durch Frau Direktor Straßburger. Erstes Auftreten von „Texas Black“ eine Szene aus dem Wildwest. Eine der größten Sensations-Nummern der Gegenwart.

Samstag den 10. u. Sonntag den 11. Juli finden 2 Vorstellungen statt.

Nachmittags 4 Uhr:

Fremden- u. Familien-Vorstellung

mit vollständigem Abend-Programm.

Abends 8 1/4 Uhr:

Bravour-Vorstellung.

Nach der Vorstellung stehen elektr. Straßenbahnwagen nach allen Richtungen der Stadt und ein Sonderzug der Lokalbahn Innsbruck-Hall nach Hall bereit.

In der Nachmittagsvorstellung ist vollständiges Abend-Programm und haben die Besucher von auswärts Gelegenheit, eine der größten Schaustellungen zu bewundern.

Vorverkauf in Pirchners Ann.-Bur. Marktgr. 14.

Avis: Zu den täglich von 9 1/2—12 Uhr stattfindenden Proben haben Erwachsene gegen Zahlung von 30 Heller, Kinder 20 Heller Zutritt. In allen Proben die indischen Elephanten.

Erste Probe: Freitag am 9. Juli vorm. 9 1/2 Uhr.

Versteigerungsedikt.

Zur öffentlichen Versteigerung gelangen am 9. Juli 1909 vormittags 9 Uhr in **Hötting, Schneeberggasse Nr. 24, 1. Stock:** 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen, 4 ausgestopfte Sesselstühle, 3 geschnitzte Tischgeweihe, 1 runde Wanduhr, 2 Bilder.

Die Gegenstände können vor der Versteigerung an Ort und Stelle besichtigt werden.

A. K. Bezirksgericht Innsbruck
Abteilung XI,
am 2. Juli 1909. 96
Rieser, Kanzleivorsteher.

Nur bei uns das Wahre erhältlich.
Sehr günstiger Kauf von

40 Meter Nester

Zephire, Boile, Flanel und andere Waschtische, sehr hübsch, in den Längen von 1—8 Meter sortiert, verendet der Nachnahme franko für 18 Kronen das bestbekannte Versandhaus 20—2012

B. J. Gabriel & Bruder, Pödebrad
(Böhmen).

Von diesen Nestern können Muster nicht verwendet werden. Musterkollektionen von Modetischen und Manufakturen mit billigen Preisangaben senden wir franco.

Bienenhonig

geschleudert, garantiert naturecht, Akazien oder Linden. Versand franko in Blechdosen à 5 kg gegen Nachnahme von nur 7 K. Für Wiederverkäufer senden wir Muster u. Offerte.

Erster ungar. Bienenhonig-Export
Balatonföcjar (Ungarn). 26-07

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck erschien soeben:

Das Drama von 1809.

Volksstück in 5 Aufzügen von
Alois Wurnig.
1909. Gebf. K 1.50

Gesunden

wurde ein Feldstecher. Derselbe kam in Auras Nr. 36 bei Zuen abgeholt werden. 571

Gesucht

1314

zweite Köchin (Extra-Mäd), 1 Ansperrpußer, 1 Silberpußer zu sofortigem Eintritt.
Grand-Hotel Stubai, Julimes.

Praktikant

aus gutem Hause, absolvierter Bürgerschüler, wird sofort aufgenommen.

Vären-Drogerie Josef Frisee,
vorm. W. v. Pernerwerth
Innsbruck, Burggraben 17. 572

200 Kronen

werden sofort gegen 6 Prozent Verzinsung gegen monatliche Rückzahlung aufzuleihen gesucht. Adresse in der Expedition unter Nr. 576.

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck erschien:

Lustige Geschichten vom Tiroler Liesl.

Erzählt in Meraner Mundart von
Otto Rudi.
4. verbesserte Auflage.
1905. 105 S. 8° Preis K 1.25.

Ferner erschien:
Neue lustige Geschichten vom Tiroler Giedl.
Erzählt in Merauer Mundart von
Otto Rudi.
1905. 215 S. 8°. Preis K 2.50.

Käufe u. Verkäufe

Kleines Zinshaus

mit nur vier Wohnungen, hochherrschäftlich, modern und solid gebaut, 12 Jahre steuerfrei, mit 5 1/2 Prozent Nettoverzinsung, ist zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter „Kleines Haus“ an die Exped. zu richten. 10463—1051

Villa

mit Garten und Nebengebäuden, auch für Geschäftsbetrieb geeignet, Haltestelle der Straßenbahn, ist preiswert zu verkaufen. Offerte unter „N. B. 100“ an die Exped. 12425—3f

Entgehender Gasthof

vollständig eingerichtet, sowie eine neugebaute eingerichtete Villa, ferner ein großes Ökonomieanwesen mit neugebautem Wohnhaus, neu eingerichtet, Futterhaus und Stallung, samt Fundus instructus, alles im besten Zustande, Acker und Wiesen sind gut bewirtschaftet, (nutzbare Waldungen), weiter noch mehrere Nebengebäude, sind wegen Krankheit des Besitzers und familienverhältnisschwer ab 15. September zu verkaufen oder auf 5 bis 10 Jahre zu verpachten. Näh. beim Besitzer Peter Mayr, Pfarrwirt in Olang, Pustertal. 204—3f

Zu verkaufen

1 harte Bettstatt mit Nachtkastl 22 K, 2 Schubladen 30 K, ein Kleiderstift für junge Mädchen K 8.50, ein Jahrgang Gartenlaube K 1.20. Zu je in Leopoldstraße 57, zweiten Stock I. 483-2f

Schöner, erträglicher Dauernhof

in der schönsten Lage der Pienzer Gegend, 26 Jauch Acker und Wiesen, schöner Obstgarten, bewässerbar, 31 Jauch Wald, 16 Jauch grenzen beim Hof an, 15 Jauch eine halbe Stunde entfernt, neugebautes großes Wohnhaus, in der Nähe des Hofes eine sehr gute Heilquelle, als Eigentum für Sommerfrischler sehr geeignet, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer Johann Oberbichler, Feldbahlhof-Besitzer in Thurn bei Triens, Tirol. 460—2f

Kleines Haus

in hübscher Lage Wiltens, mit Gas, elektrisch Licht, Kanalisation, Gasveranden und Waschküche im Hofe bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Adresse in der Exped. unter Nr. 440. 3f3

Großer, abgerundeter Tisch

poliert, zum Ausziehen, 2 weiche Betten, Einsah, Obermatratzen, 2 Fauteuils, Patent-Zimmerklosett zu verkaufen. Höttingergasse 4, ersten Stock. 577

Zu verkaufen

ist ein neuer Jaels Patentdivan, ein Tisch mit bemalter Platte und eine Ottomane. M. Theresienstraße 25, ersten Stock. 568

Stuhlfügel

gut erhalten, um 160 K zu verkaufen. Adresse in der Expedition unter Nr. 586.

Ein Kuster mit 4 Lampen

und eine schöne, einfache Hängelampe, beides für Petroleum, und ein heizbarer Badestuhl sind sehr billig zu verkaufen. Esterstr. 8, 2. Stock. 560

Nachweisbar gutgehendes

Spezereiwarengeschäft

samt Wohn-(Zins)haus ist familienverhältnisschwer zu verkaufen. Obst- und Gemüsegarten. Das Geschäft ist in einer Unterinntaler Stadt, einem Punkt, wo sich 4 Straßen kreuzen, gelegen. Vermittler verboten. Briefe unter „Spezereiwaren 329“ an die Expedition. 1395

Zu verkaufen

1 Bettstatt mit Einsah, 2 Bänke, 1 Waschkübel, 1 Tisch und verschiedene kleinere Gegenstände preiswert. Höttingergasse 5, dritten Stock links. 522

4 Bände Sang und Klang

vollständig neu, sind einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. Adr. in Pirchners Ann.-Bur. 3623

Eiserne Gartentische und Tische

zu kaufen gesucht. Briefe erbeten unter „N. 100“ an Pirchners Ann.-Bureau. 3625

Zu kaufen gesucht

wird ein kleineres Haus mit größeren Kellern und Magazinen bei günstiger Anzahlung. Briefe zu hinterlegen unter „Hauskauf“ in der Expedition. 550—2f

Pinzgau.

Gasthaus, Krämeri, Ökonomie für ca. 20 Stück Rindvieh und 2 Pferde, bester Bau- und Kulturzustand, Einfassung 34 Meter, ist um 50.000 K veräußlich. Auskunft: Thomas Jauner, Saalfelden. J3183—3f1

Zughund

wachsam, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen. Näh. Telfs Nr. 80. 555—2f1

Achtung.

Wasserleitungs- sowie Spenglerwerkzeuge, fast neu, wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen samt Konzession. Näh. unter Nr. 530 in der Exp.

Stellen-Gesuche

Gepflichtete Kindergärtnerin

wünscht Stelle in feines Haus. Gest. Offerte unter „N. 5.“ postlagernd Hall i. E. 454-2f

Tüchtige Schneiderin

sucht noch mehr Stöbren, geht auch auswärts. Leopoldstraße 37, Parterte. 528

Köchin

im gesetzten Alter, mit schönen Zeugnissen, sucht bis Mitte August oder später dauernden Posten; ging auch als Wirtschaftlerin. Dauernder Posten und familiäre Behandlung dem hohen Lohn vorgezogen. Gest. Anträge unter „Dauernder Posten“ an die Exped. erbeten. 524

Ordentliche Person

sucht für Vormittag Beschäftigung. Adresse in der Exped. unter Nr. 543.

Besseres Mädchen

(Grazerin), die einfach kocht und alle Arbeiten verrichtet, sucht Posten zu 2 Personen. Adresse in der Exped. unter Nr. 526.

Junger, tüchtiger Maschinist

speziell für Elektrizitätswerk, sucht Stelle. Zuschriften erbeten an Richard Pehat, Hasingergasse 16. 562

Braves Mädchen vom Lande

sucht hier Stelle als zweites Zimmermädchen oder als Schankmädchen in bürgerlichem Gasthause. Zu erfragen Anihorstraße 3, 3. Stock.

Stelle suchen

1. Zahlkassenerinnen, bürgerl. Kellnerinnen, Serviermädchen, tüchtige Buffet- und Schankkassierin, Anfangskassierin mit Buchhaltungskenntnissen, 1. Hotelköchin, Hotel-Stubennmädchen. Vermittlung Schlierenzauer, Amras 19, Schloßweg. 1259—2f1

Tüchtige Wiener Köchin

sucht Stelle. Offerte unter „N. B. 506“ an die Exped. erbeten. 556

Anständiges, fleißiges Mädchen

bittet um einen Posten zu einer alleinlebenden Frau oder Fräulein. Braderstr. 33, Parterte.

Tüchtige, bürgerliche Zahlkassierin

sucht in einem besseren Gasthof Posten. Geht auch auswärts. Näh. bei Frau Budl, Tempelstraße 8, Parterte rechts. 547

Eine Frau

sucht Arbeit zum Waschen und Putzen. Niesengasse 11, ersten Stock rückwärts. 546

Nebenverdienst in Schreibarbeit

von einem jungen Mann für dauernd gesucht. Gest. Angebote unter „F. S.“ an die Exped. 527

Anfangskassierin

gesetzten Alters sucht Stelle. Adresse in Pirchners Ann.-Bur. P3622

Junger Mann

kaufmännisch gebildet, militärfrei, die deutsche und italienische Sprache vollkommen beherrschend, mit Bureauarbeiten vertraut, sucht als Magaziner, Expedient oder Anseher baldigst Stelle. Geht auch gerne auswärts. Auf Wunsch Kaution. Gest. Angebote unter „Dauernd 96“ an die Exped. 525

Tüchtige Kellnerin

mit Jahreszeugnissen sucht Posten bis 15. Juli in gut bürgerlichem Gasthaus, geht auch auswärts. Anträge unter „S. M. 3175“ an Haasenstein u. Vogler. J3175

Köchin

welche auch Hausarbeiten stink und reinlich verrichtet, prima Zeugnisse hat, sucht Posten zu zwei Personen oder zu einem Herrn als Wirtschaftlerin. Briefe sind in der Expedition d. Bl. unter „N. B. Nr. 4840“ zu hinterlegen. 579

Tüchtiger Chauffeur

geübter Fahrer und Reparatur, sucht bei mäßigem Gehalt ehefens Stelle. Karl Kaltenecker, Markt Werfen, Land Salzburg. 585—5f1

Hausmeister.

Junger, militärfreier Mann, in sämtlichen Reparaturen und Maschinenwartung vertraut, sucht Posten als Hausmeister oder als Maschinenwärter. Anträge unter „Treu und Fleißig“ an die Exped. 573

Wohnungen

Gesucht wird

auf sofort oder August von stabiler Beamtenfamilie (2 Personen) schöne, sonnige Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit Gas und Brunnen und Balkon nebst Zubehör auf sofort oder August. Gest. Offerte unter „E. G.“ bis Samstag den 10. d. Mts. mittags an die Expedition. 396—2f

Sommerwohnung in Eistrans

4 Zimmer, Küche mit Balkon, event. geteilt, billig zu vermieten. Anzufragen Leopoldstraße 36 im Feinpußereigeschäft. 417—3f1

Auf Novembertermin

sucht Wohnung kinderlos, stabiles, älteres Ehepaar, südseitig gelegen, 1. oder 2. Stock, 3—4 Zimmer nebst Magdzimmer, Speise und Balkon. Willen bevorzugt. Näheres durch die Expedition unter Nr. 378. —3f2

Restauration Mandlshof

eine halbe Stunde von Innsbruck, sehr schöne Aussicht, nahe am Walde, sind 4 schöne Zimmer, zu je 2, mit Küchenanteil unmöbliert auf Sommer zu vergeben. 256—4

Wohnung gesucht

von kinderloser, stabiler Partei und zwar 5 Zimmer (oder 4 Zimmer und Kabinett), Magdzimmer, Badezimmer, Küche, Speise und Jagdgehör, im ersten, höchstens zweiten Stock; Sagen bevorzugt. Anträge unter „Stabil 500“ an die Exped. 1383—3

Zimmer

nebst ganzer Verpflegung, womöglich in der Nähe der Handelsakademie, sucht für seinen Sohn ein Lehrer in Bozarlberg. Offerte unter 1381 an die Exped. erbeten. 3f

Unmöbliertes Zimmer

in besserem Hause von jungem Herrn zu mieten gesucht. Zuschriften erbeten an „N. B. 2“ postlagernd Hall, Tirol. 455—2f2

Nettes, einfaches Zimmer

wird von Badenträulein in der Nähe der Museumstraße bis 1. August gesucht. Offerte unter „L. V.“ an die Expedition erbeten. 573

Wohnung in der Leopoldstraße

mit 6 Zimmern, Magdzimmer, Balkon, Zuggehör, elektr. Beleuchtung, in einem älteren Hause um K 1100 ab sofort oder Augusttermin zu vermieten. Auskunft erteilt der Hausverwalter Ferd. Wieder, Admangasse 9. J3217

Sommerwohnung.

In der Nähe von Steinach wäre eine Sommerwohnung mit 3 Zimmern und Küche zu vermieten. Auch einzelne Zimmer, wenn notwendig. Billige Preise. Adresse in der Expedition unter Nr. 488.

Möbliertes Zimmer

somit zu vermieten. Biaduttgasse Nr. 21, Bozarlberg links. 584

Auf Novembertermin

sucht ruhige Partei (Familie erwachsene Personen), südseitige Wohnung im 2. oder 3. Stock, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern nebst Zuggehör und Waschküchenbenützung. Willen oder Sagen bevorzugt. Offerte erbeten unter „M. S.“ an die Exped. 516

Gesucht wird

auf 1. August eine Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör. Nähere Angaben sind unter „300“ in der Expedition zu hinterlegen. 515

Ruhige Partei
sucht Wohnung mit 2 bis 3 Zimmern und Kabinett auf Novembertermin. Briefe sind in der Expedition unter „Nr. 100 A.“ zu hinterlegen. 521

Zimmer.
Ein schön möbliertes Zimmer mit Alkov, separatem Eingang, elektr. Licht etc. ist in der Grillparzerstraße auf sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 520.

Ein Zimmer mit Kochöfen
auf 15. Juli zu vermieten. Riesengasse 11. 529

Ganz separ., nett möbliertes Zimmer
zu vermieten. Andreas Hoferstraße Nr. 31, ersten Stock rechts. 517

Zimmer
schön möbl., mit Salon und Klavierbenützung, ist an einen besseren Herrn Beamten oder Offizier in der Nähe vom Südbahnhof zu vermieten.Adr. in der Exped. unter Nr. 557.

Familie
sucht Wohnung mit 2 Zimmern und Kabinett, oder 3 Zimmern auf November. Offerte mit Angabe des Mietzinses unter „A. S.“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 559—31

Wohnung mit 2 Zimmern
mit Altane oder Balkon und Zubehör, von ruhiger, stabiler, ordnungsliebender Partei per sofort oder 1. August gesucht. Angebote unter „B. 100“ Postamt 1. 558

Unmöbliertes reinliches Zimmer
zentral gelegen, straßenseitig, wird von sehr solidem Fräulein bei besserer Familie auf 15. Juli oder 1. August gesucht. Offerte unter „Stabil und Rein“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 545—21

Eingetretener Verhältnisse halber
ist in Böls eine sehr nette Sommerwohnung zu vergeben, event. für das ganze Jahr. Näh. in der Exped. unter Nr. 552.

2 sehr hübsche Zimmer
ineinandergehend, einzeln oder zusammen, an feinen Herrn zu vermieten. Näheres in der Exped. unter Nr. 551.

Wohnung.
Eine Wohnung im 1. oder 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Alkov, elektr. Licht etc., wozu möglich Neubau, wird von einer stabilen, ruhigen Partei auf November-Termin gesucht. Dreihelligen bevorzugt. Gestl. Offerte beliebe man unter „November-Termin“ in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen. 518

Zwei hübsch möblierte, ineinandergehende Zimmer
in schönster Lage zu vermieten. Näh. Restauration „Vier-Stündl“. 31615

Möbliertes Zimmer. 519
Staatsbeamter sucht in Mählan ab 18. Juli für 8—10 Tage möbliertes Zimmer. Gestl. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Chiffre „Dr. v. B.“ — postlagernd Wien 18/1 — 110.

Wohnung
mit 2 Zimmern und Küche wird von einer ruhigen Partei gesucht, am liebsten in Pradt. Offerte unter „Ruhige Partei“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 537—21

Nett möbliertes Zimmer
ist an anständigen Herrn sofort zu vermieten. Junstraße 25, 3. Stock links. 538

Gesucht wird
von jüngeren, soliden Beamten 1 kleines, nett möbliertes Zimmer mit Frühstück und Abendessen. Willen bevorzugt. Offerte mit Preisangabe sind unter „Ruhig 3212“ bei Haafenstein u. Vogler zu hinterlegen. J3212

Sehr hübsch möbl. Zimmer
sonnig, mit Pension, an soliden Herrn zu vermieten. Müllerstraße 30, 2. Stock links. P3621

Ein junger Herr
sucht ein möbl. Zimmer, event. auch als Zimmerkollege. Zuschriften mit Preisangabe unter „1885“ an die Exped. erbeten. 556

Schüler 570
sucht auf 15. Sept. kleines Zimmer mit Pension, wozu möglich mit Klavierbenützung. Näheres unter Preisangabe bei Jasser, Müllerstr. 17.

Neuerst ruhiges, separiertes Zimmer
ist auf sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exp. unter Nr. 534.

Gesucht
wird einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten, Willen bevorzugt. Briefe unter „J. 33“ an Birchners Ann.-Bur. P3630

In Sistrans Haus Nr. 57
(Erlacher) ist eine Sommerwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Nagdkabinett (akt. vollständig eingerichtet) preiswürdig zu vermieten. 1396—31

Offene Stellen

Bedienerin
für zweimal täglich gesucht. Lohn 24 Kronen. Auskunft in der Exped. unter Nr. 561.

Verlässliche, fleißige Bedienerin
für Vormittag auf sofort in das Saggewiertel gesucht. Adresse zu erfragen unter Nr. 563 in der Exped..

Tüchtiges Serviermädchen
sofort gesucht. Hotel „Grauer Bär“. 565

In einem Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft en gros und en detail wird ein kräftiger, junger Mann mit guter Schulbildung bei freier Kost und Wohnung im Hause als **Praktikant** aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte unter „A. B. 1394“ an die Exped. d. Bl. 311

Tüchtige, verlässliche Kellnerin
welche auf Jahresstellung reflektiert, sowie ein Mädchen, welches etwas kochen kann, für 15. Juli gesucht. Café-Konditorei Moser, Andreas Hoferstraße. P3624

Für alle häuslichen Arbeiten
neben Köchin, nicht zu junges Mädchen gesucht, welches Kinder gerne hat. Vorstellen Falkstraße Nr. 25, Parterre. 523—41

Mädchen für alle Arbeit
wird gesucht. Maria Theresienstraße Nr. 6, Stöckl. 531

Tüchtiges Gyra-Mädchen
oder zweite Köchin wird für ein hiesiges Hotel sofort gesucht. Adresse erliegt unter Nr. 74 in der Exped. d. Bl.

Schneider.
Ein guter Groß- und Kleinarbeiter wird aufgenommen bei David Brandstätter, Mählan, Badhaus. P3613

Gesucht wird
eine Hausmagd vom sofortigen Eintritt. Näh. Birchners Ann.-Bur. P3614

Ein Malerlehrling
wird aufgenommen bei Josef Berlosso, Pradt, Schmudgasse Nr. 1. 532—21

1 Kellnerin und 1 Küchenmädchen
bei gutem Verdienst sofort oder bis 15. Juli gesucht. Adr. bei Haafenstein u. Vogler. J3209-31

Hausmagd P3611
zum sofortigen Eintritt gesucht. Café Ragung.

Hausdiener gesucht.
Solider, gesunder, wozu möglich militärfreier Durche, findet dauernde Stellung und wird solcher, der etwas Kenntnis in Gartenarbeit hat, bevorzugt. Anton Rorer, Baumeister, Grillparzerstraße 6. P3612

Ältere Person 544—21
welche alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird für beständig aufgenommen. Vorzustellen von 5—6 Uhr. Innrain Nr. 3, Pragergasse.

Gesucht wird
eine Bedienerin für einige Vormittagshunden. Stafflerstraße Nr. 4, 2. Stock. 549

Anständiges Mädchen
für alle Arbeit, das etwas kochen kann, für 15. Juli gesucht. Vorzustellen mittags und abends. Müllerstraße 5, 1. Stock. 553

Lehrbursche
14—17 Jahre alt, per sofort gesucht. Gasthof zur „Sonne“, Waidbrud. 583—21

Junger Mann
verlässlich und tüchtig, findet sofort dauernde Stelle als Fensterputzer. Anstalt Dreher, Maria Theresienstraße 44. 567

Fräulein
der doppelten Buchführung und Stenographie mächtig, für hiesiges Kontor aufgenommen. Anträge unter Angabe von Gehaltsanspruch unter „195“ an die Exped. 554

Sehr braves Mädchen
wird für alle Hausarbeiten von 2 Personen für sofort oder 15. Juli gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Maria Theresienstr. Nr. 55, 2. Stock. 541

Für ein Expeditionsbureau
wird junger, bereits kommerziell gebildeter Mann per sofort aufgenommen. Offerte unter Nr. 1398 an die Exped. 311

Für die Ausstellungshalle
zur Jahrhundertfeier werden folgende, nur tüchtige Personen bei sehr guter Bezahlung aufgenommen: 2 Küchenassistentinnen, 1 Kaffeemädchen, 2 Ladenmädchen der Selbwarenbranche, 2 Fräulein für Konditorei auf Rechnung, 1 Abwascherin. Vorstellung täglich von 12 bis 2 Uhr Stadtfäle. P3628

Tüchtige Korrespondentin
auf Schreibmaschine System York gefibt, per sofort gesucht. Nur selbständige Kraft erwünscht. Anfängerinnen ausgeschlossen. Adresse unter 1397 in der Exped.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung, aus Christl. Hause, intelligent, stink und willig, findet Aufnahme. Eintritt nach Übereinkunft. Adresse bei Haafenstein u. Vogler. J3225

Braves, ordentliches Mädchen
welches einfach kochen kann und reinlich die Hausarbeit verrichtet, wird auf 1. August gesucht. Bölsstraße 7, 2. Stock. J3221

Ordentliches Mädchen
von 14 bis 15 Jahren findet Beschäftigung in der Buchdruckerei M. Koppeltätter, Müllerstraße 2. 177

Braves Mädchen
wird tagsüber gesucht. Näheres in der Exped. unter Nr. 569.

Mädchen
für alle Hausarbeiten ab 15. Juli gefibt. Stifsgasse 19, 1. Stock. 582—31

Besseres Mädchen
wird tagsüber zu leichter Arbeit gesucht. Adr. in der Exped. unter Nr. 581. 21

Mädchen
zu Maschinenarbeit gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 580.

Mädchen
welches kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, wird für auswärtig gesucht. Näh. Bauduktbogen 70. Von 5—8 Uhr. 581

Zwei brave Lehrlingen
mit guter Schulbildung finden Aufnahme in einer Gemischtwarenhandlung. Adresse in der Expedition d. Bl. unter Nr. 463. 31

Tüchtige Wäglarin
sofort gesucht. Näh. in der Expedition unter Nr. 426. 3

Advokatenkonzipient
Deutscher, mit mindestens einjähriger Gerichts- und einjähriger Advokatenpraxis, für eine Kanzlei in Innsbruck zum ehesten Eintritte gesucht. Antr. unter Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Verwendung unter „Konzipient“ an die Exp. 1392-31

Suche sofort oder später
tüchtige Gasthofsöchin. Adr. bei Haafenstein u. Vogler. J3200—2

Gesucht wird auf sofort
ein braves, anständiges, solides Mädchen für leichte Arbeiten; kann nachhause schlafen gehen. Näheres in der Exp. unter Nr. 1281 21

Tüchtige, bürgerliche Köchin
gefesten Alters, welche sparsam und sehr reinlich ist, wird für auswärtig in kleineres Gasthaus, als Wirtschafterin gesucht. Näheres in der Expedition unter Nr. 456. 31

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser lieber Gatte Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Martin Friß

heute morgens nach kurzem Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 66. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung des teuren Verbliebenen erfolgt am Samstag, den 10. d. M. um 4 Uhr nachmittags von der Wiltener Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof. Hl. Seelenmessen werden am Montag, den 12. d. M. 1/8 Uhr in der Wiltener Pfarrkirche gelesen. Innsbruck, den 7. Juli 1909.

Kathi Friß geb. Angerer als Gattin Marie Solzer geb. Friß als Tochter
Geinrich Solzer, l. l. Postoffizial, als Schwiegersohn

P3629

Mois Birchners Nachfolger Josef Neumair, „Concordia“, Innsbruck

Stammend!

billig
werden abgegeben:

- Herren-Hemden weiß und färbig la . . . K 3-—
- Herren-Nachthemden la K 3-50
- Herren-Hosen la K 3-50
- Herren-Touristen-Hemden la K 4-20
- Damen-Hemden und Beinkleider K 3-—
- Reste von Chiffon u. Leinwand per Mr. von 40 h an.
- Rein Stuhlleinen 94 cm, per Meter . . . K 1-38
- 1 Bettuch, 150/220, Reinleinen starkfg. . . K 3-50
- 1 Reinleinen Damast-Tischgarnitur K 8-—
- 150/150, 64/64 K 8-—
- 1 Duzend Reinleinen-Handtücher K 8-50
- 1 Duzend Reinen-Wischtücher 70/70 K 4-60
- Reste: Copper, Flanell, Inletts u. s. w.

Klattner Wäsche-Fabrik-Niederlage
Hans Wilson 1331
Innsbruck, Erlersstraße 3.

Binshaus

mit Gemischtwaren-Handlung und Tabaktrafik

auf gutem Posten, das Haus sehr gut verzinstlich und steuerfrei, im Geschäft schöne Tageslohnung, ist nur wegen hohen Alters bei Anzahlung von K 6000 zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. P3626

Tüchtiger, gut eingeführter rühriger
Vertreter

möglichst technisch gebildet, von bedeutender deutscher Maschinenbau-Anstalt für Tirol, für den Kommissionsweisen Vertrieb ihrer Fabrikate gesucht. Offerte unter „A. B. 7659“ an Rudolf Woffe, Wien. 392-2/2

Instruktionen

übernimmt für die Sommermonate ein Naturort mit sechsjähriger Praxis in allen Gymnasialfächern. Zuschriften unter „Tüchtig 304“ an die Expedition ds. Bl. erbeten. 453-2/2

Japanische Nachtigall

entflogen. Abzugeben gegen gute Entlohnung beim Hausmeister Universitätsstr. 27, Part.

Antrag. Suche für meine zwei jungen, häuslich erzogenen Nichten behufs Ehe zwei charaktervolle, bessere Herren. Briefe mit Bild unter „Jasmin und Haideblümchen“ postlagernd Tarrenz, Oberinntal. 513

Zu Nachprüfungen

besonders in Mathematik, empfiehlt sich Lehramtskandidat Gosl. Zuschriften unter „Beste Referenzen“ an die Expedition erbeten. 536

Trocadero

Zum Jahrhundertfeier-Festzuge
sind sieben Fenster (1. Stock M. Theresienstraße) zu vermieten. Angebote unter „Festzugsüberblick“ an die Exped. d. Bl. 543-4/1

Instruktion

in den Gymnasialfächern wird während der Ferien in Innsbruck und Umgebung (auch Hall) erteilt. Offerte unter „M. S. 59“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 542

Frische Sennerei- u. Alpenbutter
sowie Ausbackbutter und frische Eier empfiehlt die städtische Milchverkaufsstelle Schloßergasse. 566

Haus zu kaufen gesucht!

Suche möglichst im Zentrum der Stadt gelegenes Haus mit Hofraum und Stöckelgebäude, womöglich mit Einfahrt zu kaufen. Anträge erbeten an „M. S.“ in Birchners Annonc.-Bur., Innsbruck, Marktgraben. Vermittler verbeten! P3620

Bade- und Waschanstalt Innsbruck.

Wegen Reinigung und Renfällung des Schwimmbades bleibt dasselbe von Freitag den 9. ds. Nachmittags halb 2 Uhr bis Samstag früh 6 Uhr geschlossen. 837

Der Eigentümer:
C. Nicolits.

Nebenverdienst

sucht erprobte Kraft „für Hochbau“ Entwurf von Planstücken, Verfassen von Kostenvoranschlägen, Kopieren von Plänen und alle in dieses Fach einschlagenden Kanzleiarbeiten werden diskret und gewissenhaft auf das billigste ausgeführt. Verfügbare Zeit ab 3 Uhr Nachmittag. Kanzleiarbeiten für Geschäftsleute werden angenommen. Adressen erbet. unter „Nebenverdienst 24“ an die Expedition d. Bl. 535-3/1

Guten, bürgerlichen

Mittag- und Abendtisch
von 1 K aufwärts. Adresse bei Haasenstein u. Vogler. J3095-10/3

Junker's Wintergarten.

Fremden-Konzerte

Vollständig neues Programm.
Der Schlager der Saison!
The Cousins amerit. Gesang- u. Tanz-duett (Neger u. Negerin).
Mr. Lebbetter, amerit. Neger-Tanzkomiker und das übrige komplette Trocadero-Ensemble nebst dem beliebten und populären Künstler-Orchester. Anfang 9 Uhr. Eintritt frei. Ende 3 Uhr früh.

Gasthof Gamper (gold. Krone).

Café-Restaur. Triumphspforte).
Heute Donnerstag

Konzert

des
städtischen Orchesters.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 70 h
Bis 3 Uhr früh geöffnet. P3627
Abonnenten des Stadtorchesters frei.

Einige jüngere und kräftige 392-3/3
Wagarbeiter

für Bretterlager in der Schweiz gesucht. Jahresstelle, hoher Lohn und nach sechsmonatlicher Anstellung Bahnfahrvergütung. Gefällige Offerten unter Chiffre „B. D. 7499“ befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Woffe, Zürich (Schweiz).

Zum Aufbewahren der Winterkleider

Naphtalin, Kampfer, aromatische Notkräuter, Möttensenz, stets frisch zu haben: J393-4/14

„Bären-Drogerie“

Josef Frisee vorm. W. v. Pernwerth
Innsbruck, Burggraben Nr. 17.

Villen in Igls und Oetztal

direkt am Walde gelegen, sehr preiswert und bei kleiner Anzahlung zu verkaufen und auch zu vermieten.
Kostenlose Auskunft erteilt das behördl. konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. P3618

Versteigerungs-Kundmachung.

In der Auktionshalle, Südbahnstraße Nr. 12, findet am 10. Juli eine vom hiesigen löblichen Stadtmagistrate unter Zahl 33572 vom 7. Juli bewilligte freiwillige Versteigerung folgender Gegenstände statt:

Diverse Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungsgegenstände, Stuhl, Kommode- und Waschküsten, eine komplette Zirkelholzeinrichtung, diverse Divans, Fauteuils, Teppiche, eine große Wirtschaftskredenz mit Schrankbänken, ein Eisfaß, zwei Tafelaufsätze, silberne Kaffee- und Suppenlöffel, elektrische Installations- und Beleuchtungsgegenstände, eine große Partie Küchengeräte, ein Beantendegen.

Ferner verschiedene Bilder, Stuhlhühner, Lampen und noch viele diverse uneingeteilte Gegenstände.

Bedingungen: Sogleiche Bezahlung der versteigerten Stücke und prompte Fortschaffung derselben.

Dauer der Versteigerung: Samstag, den 10. Juli von halb 9 bis 12 Uhr vormittags und von halb 3 bis 5 Uhr nachmittags.

J3226

Oskar Sueber m. p.

Instruktionen

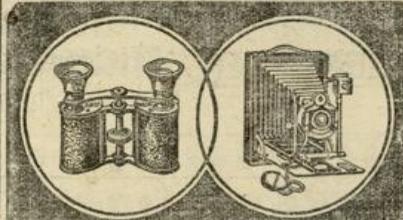
während der Ferien erteilt ein tüchtiger und erfahrener Instruktor (Hochschüler) gegen mäßiges Honorar. Zuschriften unter „Ferien“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 178-1516

Das größte Fleischexporthaus des Kontinents

die „Erste Wiener Großschlachtereifabrik-Gesellschaft“, Wien III., St. Marg. Schlachthaus, liefert prompt alle Fleischsorten in jeder Qualität. Preislisten franco. 476-312

Tiroler Speck

hat abzugeben, so lange der Vorrat reicht, Alois Stampf, Winkl. Käufer, welcher den ganzen Vorrat fauft, Spezialpreis. J669-2419



Goerz-Trieder-Binocles

beste Prismen-Ferngläser für Theater, Reise, Rennen, Jagd, Militär u. Marine sowie andere Gläser gallischer Konstruktion mit bester Pariser Optik.

Goerz-Anschütz-Cameras

sowie andere renommierte Fabrikate. Neueste Modelle aller moderner Camera-Typen zu billigsten Preisen gegen bequeme monatliche

Teilzahlung

Wir garantieren, jeden unseren Ausführung nicht entsprechenden Gegenstand anstandslos zurückzunehmen. Auf Wunsch ausführliche Offerten und sachverständige Beratung. Referenz: Camera-Katalog gratis a. frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund
Wien, VI/30 Mariahilferstr. 95

SUNLIGHT SEIFE

10,000,000 STÜCKE SUNLIGHT SEIFE

werden allwöchentlich verkauft. Dies ist wohl der beste Beweis für die hervorragend gute Qualität der Sunlight Seife.

ERSPARNIS AN ARBEIT, ZEIT UND GELD.

Überall erhältlich in Stücken zu 10, 20 und 40 Heller.



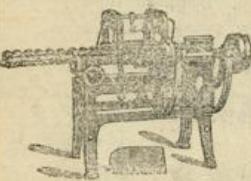
1076

Ziegelmaschinen

kompl. Anlagen von Ziegeleien

52129 liefert als Spezialität 383

Ludwig Hinterschweiger jun., Eisenmesserei und Maschinenfabrik



„Marie Valerie-Hütte“
Lichtenegg 8 bei Wels (Ober-Oesterr.)

Press- und Brennproben werden jederzeit gewissenhaftest und schnellstens durchgeführt. Offerte, Preisbücher und Prospekte gratis und franco.

Kapitalsanlage!

Ein 12 Jahre steuerfreies, ganz südostseitig gelegenes

Zinshaus

mit circa 6% Reinertragnis, mit allem Komfort ausgestattet, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumsstraße Nr. 33. P3619

Wegen vorgerückter Saison

werden Damenhüte tief reduziert verkauft. Sofie Sturm, Andreas Hoferstraße 9. J3224

Für Namensheirat

und Adoption älterer Herr Baron gesucht. Volle Diskretion verbürgt. Briefe auf Verlangen retourniert. Unter „R. 3. 5000“ Haagenstein u. Vogler A.-G., Berlin W. 8. 270-212

Fabrikreste in Wollwaren

110-120 cm breit, zu konkurrenzlosen Preisen. Probepakete 3 komplette Kleider und 4 Blusen oder 2 Kleider und 7 Blusen zu 28-30 K per Nachnahme. 2 Kleider allein der Wert des Paketes. Richard Marech, Böhm.-Mitsch, Böhmen. 26-1015

Große, helle Werkstätten

mit Wasserkraft, Lagerplatz und Wohnung, sind zu vermieten; event. das Haus günstig zu verkaufen. Näheres H. Sacher, Fallmerayerstr. 8/II. 10189-2017



Für K 10 monatlich

liefere nach Maß an zahlungsfähige Herren hochfein ausgeführte

Herren-Anzüge, Ueberzieher, einzelne Hosens, Modewesten etc.

Karl Kasper, Innsbruck, Museumsstraße 26.

Neuheiten

für die Frühjahr- und Sommerfason sind in größter Auswahl lagernd. J

Wie Pechu. Schwefel

hält jedes künstliche Apollonpulver arom. bestrout Gebiss, wenn es mit lose sitzende Gebisse durch einfaches Bestreuen so befestigen, dass man absolut sicher essen, sprechen, singen kann, ohne durch Herabfallen in Verlegenheit zu geraten. Per Büchse 80 Heller und ausw. 90 Heller in Marken in der Andreas Hofer-Apothek und Schöpfer's Stadt-Apothek in Innsbruck. 265-1314

Tüchtige Verkäuferin

der deutschen und italienischen Sprache mächtig, sucht ihren Posten bis 1. oder 15. August zu ändern, am liebsten in einem Modewaren- oder Galanteriegeschäft. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Tüchtig R. 100“ an Haagenstein u. Vogler, A.-G. Innsbruck. J3173-31

Neuheit!

Taschen-Anker-Uhr mit Datum-Anzeiger.

Diese Uhr zeigt genau den Tag, Datum und Monat. Jeden Abend um 12 Uhr springen die Zeiger automatisch über, wodurch die Tage und Daten auf dem Zifferblatt selbsttätig erscheinen. Außerdem besitzt die Uhr ein Prima Anker-Werk genau gehend im soliden oxidierendem Gehäuse (auf Wunsch auch in Nickel) mit 36 Stunden-Gehwerk „Remontoir“ 15 Steine mit Metall-Fantastik-Zifferblatt. Preis nur 10 K 50 Heller, 2 Stück 20 Kronen. Diese Uhren liefern wir genau abgezogen und für guten Gang leisten wir eine dreijährige Garantie. Versand gegen Nachnahme ohne Anzahlung, porto- und zollfrei.

Uhrfabrik **Waltall Watch** in **Chaux-de-Fonds Nr. 79** (Schweiz) Auf Besten nach der Schweiz ist eine Freimarkte für 25 Heller, auf Postkarten 10 Heller aufzukleben. 184-311

Lehr- und Erziehungs-Anstalt Schurtzenthaler in Salzburg

Altrenommiertes Institut. Erfolge auch in schwierigen Fällen. Beste Referenzen. J3143-412

Herrenschafts-Villa

eine Stunde von Innsbruck, sehr ertragsreich, mit Obst- und Rosenkulturen, ist sehr preiswert zu verkaufen. Schöpfstraße 6, ersten Stock. 80-0117

Als Werkstätte

oder als Lagerräume verwendbare, sehr helle und trockene Souterrainotale in der Goethestraße Nr. 15 zu vermieten. Näh. Grillparzerstraße Nr. 4 (Partierre rechts). 1221-017

Rund um die Gletscher Tirols (351 km) am 27. Juni 1909

1. Preis auf „Dürkopp“ gewonnen!

„Dürkopp“-Fahrräder sind seit Jahren die bewährteste Marke!

Gebrauchte Fahrräder von K 40.—

Hauptvertrieb der leichten Motorräder.

Maschinenhaus Franz Ludwig

Innsbruck, Universitätsstraße Nr. 7. 141 812

Mech. Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.



Carlsbader Wasser-Zwieback

von ersten Firmen

Englische Biscuits

Grazer Zwieback

in grösster Auswahl. Hauptdepot von F. Spreng, k. k. Hoflieferant, Graz

Bozner Früchte, Marmeladen

Aktien-Gesellschaft vorm. Jos. Ringler's Söhne, Bozen

Kognak, Whisky

Nur Original-Füllungen erster Firmen

Malaga, Sherry, Portwein

Nur Original-Füllungen erster Firmen

Touristen-, Reise-, Speise- und Koch-Chocoladen

von sämtlichen ersten Firmen des In- und Auslandes

Feinste Dessert-Bonbons

Hauptdepot Kugler-Garbeaud, Budapest

im P3616

Apollo=

Kinematographen-Theater

Apollosaal, Deutsches Café
— 8. Steden. —

Heute und täglich:
2 Vorstellungen 2

4 Uhr nachm., 8 Uhr abds.

mit durchwegs neuem Weltstadtprogramm.
Das dieswöchentliche Programm enthält
18 Nummern
darunter 2 Hauptschlager: „Das Verbrechen des jungen Arztes“ und „O Mutter“ (beide Sensations-Dramas).

Preise der Plätze:
Numerierte Sitze K 1.—, I. Platz 80 h., II. Platz 60 h., III. Platz 40 h. Kinder und Militär vom Feldweibel abwärts zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. — Bei den täglichen Nachmittags-Vorstellungen bedeutend ermäßigte Preise.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß anerkannt guter Mittagstisch ohne Abonnementzwang zu K 1.— verabreicht wird. — Gutes Bier und guter Ueberreicher Wein zu den üblichen Preisen. 1253

In zahlreichem Besuch laides ergebens ein
Franz Steden, Caféier.

I. Spezial-Geschäft

V. Riggermann

kais. u. kön. Kammerlieferant

Telefon Nr. 54. **Herzog Friedrichstrasse 36.** Telefon Nr. 54

Tüchtige Verkäuferin

ber Kleiderstoff-Branche suchen für ihr Detailgeschäft

S. Frondenfels & Co.

Buchhaltungs-Kurse.

Einfache, doppelte u. amerikanische Buchhaltung (auch Hotelbuchführung und Buchhaltung für alle Gewerbe), Handelskorrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisches Rechnen und Stenographie lehrt gegen mäßiges Honorar ein tüchtiger und gewissenhafter Lehrer in überraschend kurzer Zeit. 539

S. Bulowa, kaufm. Fachlehrer, Adamgasse 9a, dritten Stock (Unter-Neubau).

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 16. Juni 1909, Geschäftszahl No III 472/9-2, gelangen am 12. Juli 1909 und den folgenden Tagen jedesmal um 9 Uhr vormittags in Bozen, Sparassestraße Nr. 2 (Noreingang) zur öffentlichen Versteigerung: Geschäftspapier, Quartpapier, Kundenbücher, Geschäftsbücher, Rouleupapier, Vordbücher und Blocks, Notizbücher 2c.

Die Gegenstände können am 12. Juli 1909 in der Zeit zwischen 9—9½ Uhr vormittags im obigen Hause besichtigt werden.

A. k. Bezirksgericht Bozen
Abteil. VI.

am 28. Juni 1909. 292-616
Reugschwentner, Kanzleivorsteher.

Für den Realschulneubau in Ruffstein

werden Betonierer, Verschaller u. Maurer sogleich gegen guten Lohn und lange Beschäftigung aufgenommen; ferner suchen wir auch, bei guter Bezahlung, Lastenfuhrwerke.

Gebrüder Rudolf, Baugeschäft, Ruffstein.

1325—51

Gegen Einbruch und Feuer werden Wertpapiere, Schmuck- sachen, Dokumente, Sparbücher am sichersten aufbewahrt in der **Stahlkammer der Bank für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck**, Ersterstr. Nr. 9.

Die Aufbewahrung kann erfolgen: 1. Durch offene Uebergabe gegen Depotschein und Besorgung der Verwaltung, 2. in einem von der Partei versiegelten Pakete mit Veriangabe. Gebühr 25 Heller für K 1000 Nominale pro Halbjahr (bei größeren Depots billigte Pauschalgebühren), 3. durch Mietung einer Kassette oder eines Stahlschrankfaches (Safes). Die Schlüssel werden an die Partei ansgelolgt. Gebühr von K 6.— pro Halbjahr an.

Geringe Gebühren. — Modernste Konstruktion, deshalb größte Sicherheit. — Besichtigung bereitwilligst.



Zumtobel's Glutluft-Kaffee

„Sirocco“

Feinste Kaffee-Mischung

1029-0114

4 Anichstrasse

Anichstrasse 4.

Stadtsäle

Innsbruck

Einziges Terrassen-Café und Restauration.

Heute und täglich

Doppel-Konzert

Stadt-Orchester und :
Andreas Hofortruppe.

Jeden Donnerstag u. Sonntag **Großes Militär-Konzert.**

P3 617

Anfang 8 Uhr. — Täglich Fremdenkonzerte.

Bierwastl!

Anfang 1/2 9 Uhr abends.

Täglich:

Konzert der Sängler- und Schuhplattler-Familie

(und deren Mitwirkenden)

Egger-Rieser

Tüchtige Verkäuferinnen

der Modewarenbranche finden bei hohem Gehalt dauernden Posten. Nur Offer- ten mit Primäreferenzen sind an Haafenstein u. Vogler unter „P. N. 3204“ zu richten.

Koestlin's

Immer-resche Cakes in patentierter

Til-Packung.

Koestlin's Rido-Cakes

Koestlin's Sire-Sire-Cakes

Koestlin's Albert-Cakes

Koestlin's Petit-Ami-Cakes

Feinstes Teegebäck
Beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

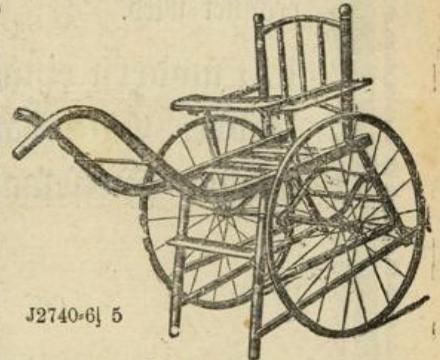
268—100f21

Geschäftslokale

und Unterlokal samt anstehender Wohnung mit 4 Zimmern und allem Komfort, in nächster Nähe der Hauptpost auf Novembertermin zu vermieten. Näheres beim Baumeister Tommasi, Grahmayr- gasse Nr. 2. 533-311

Angestellter

gesezten Alters, vermögend, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines Mädchens event. Witwe mit gr. Erparnissen zu machen. Anträge unter „Ein- tracht 35“ an die Expedition erbeten. 514



J2740-6j 5

Sport- Kinder-

Wägen

in grösster Auswahl zu bekannt niederen Preisen.

Spezialität:

berühmtes deutsches Fabrikat.
Möbelfabrik Michael Brüll
Innsbruck, Anichstrasse 7.

Sichere Existenz.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, daß der sicherste Erwerb für Frauen sowie Herren das Maschinen- stricken ist.

Unübertrefflich sind meine Maschinen mit **Patent-Doppelplatte**, infolgedessen eine Maschine drei andere ersetzt.

Für dauernde Arbeit wird garantiert. Lern- unterricht wird für loco und auswärts billigt be- rechnet. Reelle Bedienung und billige Preise zugesichert.

Amalia Fontana

Hötting-Innsbruck J3111-2611

Frauhittstrasse Nr. 8.

Iphigenie Eg.

Brief postlagernd.

514
Saulbach

Eröffnungs-Anzeige.

Wir erlauben uns die ergebene Anzeige zu erstatten, daß am Samstag den 10. d. M. um 6 Uhr abends das

Hotel, Restaurant und Café „Maria Theresia“

eröffnet wird.

100 modern eingerichtete Fremdenzimmer, Zentralheizung, Lift, Bäder, Café-Saal, Spielzimmer, Billardsaal, Bürgerzimmer, großer Speisesaal (Maria Theresia-Saal), Garten, Souterrain-Saal, Schwemme.

Vorzügliche Küche.

ff. Pilsner Urquell u. Innsbrucker Biere.

Feinste Tiroler und Oesterreicher Weine.

Aufmerksamste Bedienung.

Im Café alle in- und ausländischen Zeitungen.

Um freundlichen, zahlreichen Zuspruch bitten

Josef und Katharina Krammer.

1184

Verantwortlicher Schriftleiter in Vertretung: Hermann Prechtl.

Herabgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Othmar Eschner.

Die heutige Nummer besteht aus 16 Seiten.